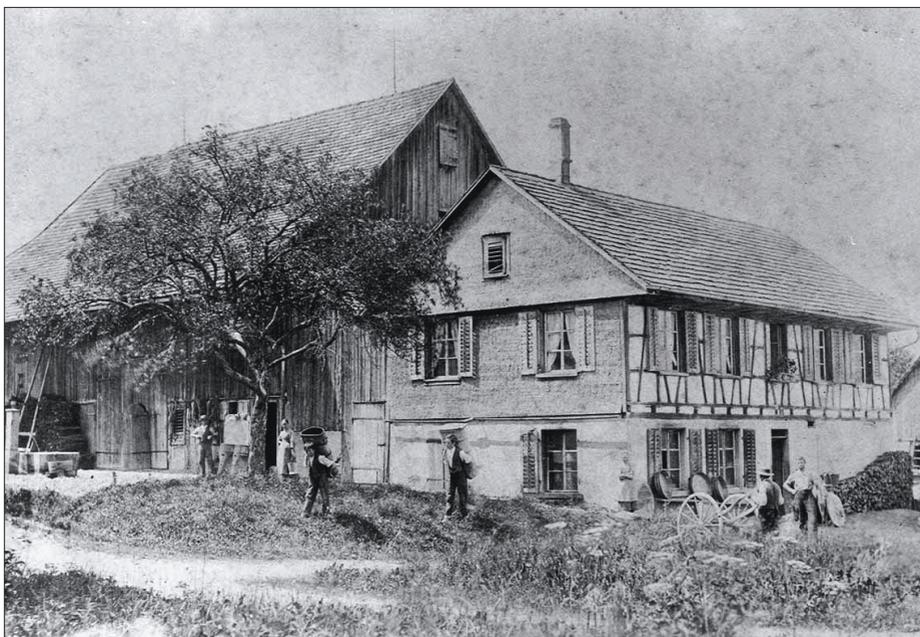

EGGER

NACHRICHTEN

Nr. 71

November 2016

Berichte aus dem Einzugsgebiet des Schulhauses Egg bei Sirnach:
Wiezikon, Horben, Egg, Fliegenast, Than, Eichholz, Hurnen und Riethof



Alte Käserei Riethof um 1880

Foto: <http://historik-eschlikon.ch/fotogalerie/>

Inhalt

Editorial	3
AUS DER SCHULE GEPLAUDERT	4
AUS DEM GEMEINDERAT SIRNACH	10
AUS DEM GEMEINDERAT ESCHLIKON	23
RIETHOF Bio, Bier und Appenzeller	28
Die Entstehung eines Riethöfler Weihnachtsbieres	33
MECHANISCHE WERKSTÄTTE WIESENTAL	39
Die mechanische Werkstätte Wiesental erhält den Thurgauer Heimatschutzpreis 2016	
MÄNNERCHOR EGG-OBERWANGEN	
Jahresrückblick und Vorschau	42
THEATER EGG Oh du Veronika ...	45
EGGER HOBBY-CHOR Eine fröhliche Fahrt mit der Sauschwänzlebahn	46
DORFVEREIN WIEZIKON Zweiter Arbeitstag	51
Hol-und Bringtag	52
Dorfvereinsausflug: Wanderung nach Stein am Rhein	53
DORFSCHÜRLI METZGETE 12.November 2016	56
NEUES AUS DEM HOFLADÄ IM STEIBRUCH	57
FRAUENTURNVEREIN HORBEN-EGG Sonterswil	58
Turnfahrt vom 11. September 2016	60
KURT THALMANN – EIN NACHRUF	62
MUSIK & KULTURSCHULE HINTERTHURGAU	63
HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE	65
KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT	66
ADVENTSZYT IM REHHOF	67

IMPRESSUM Redaktion: Markus Schafflützel, Im Obstgarten 1, 8372 Wiezikon b. Sirnach Tel. 071 960 11 88, E-Mail: mascha48@bluewin.ch
 Abos/Nachlieferungen: Elisabeth Schriber, Im Obstgarten 1, 8372 Wiezikon, Tel. 071 960 11 88, E-mail: eschriber@bluewin.ch
 Herstellung: Fairdruck AG, Kettstrasse 40; 8370 Sirnach
 Fotografinnen/Fotografen: Name soweit bekannt in der Bildlegende
 Redaktionsschluss für Nr. 72: 31. März 2017



Liebe Leserin. lieber Leser

Wieder gibt es über das vergangene Halbjahr viel zu berichten. In dieser Nummer hat es etwas weniger aus der Schule und der Gemeinde Eschlikon.

Über den Riethof wollte ich schon lange einen Beitrag schreiben. Nun las ich im St.Galler Tagblatt einen interessanten Artikel über die drei Wirtschaftszweige des Riethof. Ich habe für diesen Artikel die Abdruckerlaubnis erhalten. Über die Riethöfler Brauerei wollte ich mehr erfahren, deshalb machte ich mit Claude Rohner einen Interview Termin ab. Dabei ist «Die Entstehung eines Riethöfler Weihnachtsbieres» entstanden. Eine Arbeit, die mir grossen Spass gemacht hat.

Wie immer empfehle ich Ihnen auch die Beiträge der Vereine. Sie widerspiegeln das rege Leben in unserem Dorf.

Mit herzlichen Grüssen

Markus Schafflützel

Korrigenda:

In den EGGER NACHRICHTEN Nummer 70 ist mir ein sehr bedauerlicher Fehler passiert.

Die Geburt von Amelie Martina Thalmann wurde unter der Überschrift Todesfälle publiziert. Ich bedauere den Fehler und habe mich bei der Familie Thalmann persönlich entschuldigt.

Ausserdem gerieten beim Artikel des Männerchors Egg Oberwangen auf Seite 35 die Bilder und Bildunterschriften der Ehrenveteranen des Kantonalen Sängerverbandes durcheinander. Aufmerksame Leser haben das Verwechslungsrätsel natürlich selbst gelöst.



Richtig ist: Christoph Thalmann, Sepp Götte, Hugo Keller,



AUS DER SCHULE GEPLAUDERT

Wandertag Schule Egg



Am 12. September 2016 brach die Schule Egg zum Wandertag auf. Vom ersten Kindergarten, bis zur sechsten Klasse waren alle Kinder unterwegs. Das Ziel war die Ruine Landsberg bei Eschlikon. Jede Stufe nahm einen anderen Weg. Die Mittelstufe wanderte um den Hackenberg, dann weiter Richtung Eschlikon. Kurz vor dem Ziel hatte es keinen richtigen Pfad mehr. Also mussten die 4. – 6. Klässler ein Seil zu Hilfe nehmen. Bei der Ruine trafen alle Kinder wieder zusammen. Dort, wo einst die Ruine Landsberg stand, befindet sich jetzt ein Graben. In diesem wurde ein Feuer entfacht und alle konnten ihre Würste grillieren.



Es blieb Zeit zum Spielen, Rutschen und Klettern.

Gegen 14 Uhr machten sich einige wieder auf den Rückweg. Die jüngsten Schüler konnten bei Tuttwil mit dem Schulbus zurückfahren. Einigen älteren

Kindern taten am Abend die Füsse weh. Trotzdem hatte es viel Spass gemacht. Es war ein anstrengender aber schöner Wandertag.

Schülerinnen und Schüler der 4.–6. Klasse: Alessia, Dominique, Pascal, Elena, Helena, Nadja, Remo, Samira, Yara, Marina, Laura

Wir begrüßen unsere neuen Lehrpersonen

Petra Weibel



Ich bin 48 Jahre alt. Zusammen mit drei Schwestern bin ich in Wil aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit liess ich mich in Rorschach zur Primarlehrerin ausbilden. Schon während der Ausbildung interessierte ich mich sehr stark für die Sprache Englisch – darum entschied ich mich, während eines Jahres in den USA als Kindermädchen zu arbeiten und so Sprache und Kultur kennen zu lernen. Nach Abschluss der Ausbildung arbeitete ich

zwölf Jahre lang als Primarlehrerin im Kanton Thurgau. Ich heiratete und wurde Mutter von zwei Kindern. Um die ersten Jahre voll und ganz für meine Kinder da zu sein, gab ich meine beruflichen Tätigkeiten auf. Unsere Familie fand in Züberwangen ein neues Zuhause. Doch schon schnell vermisste ich den Schulbetrieb. Darum begann ich nach vierjähriger Pause wieder in der Schule zu arbeiten, erst nur

mit einigen wenigen Lektionen. Je älter und selbständiger meine eigenen Kinder wurden, desto grösser wurde mein Arbeitspensum. Dabei unterstützte mich mein Mann tatkräftig, egal ob im Haushalt oder in der Kindererziehung und -betreuung. Im Frühling 2016 durfte ich in Wales die Nachqualifikation Englisch an der Primarschule abschliessen. Daher freut es mich besonders, dass ich ab Sommer nicht nur als Teilzeitlehrkraft in der Einführungsklasse arbeiten darf, sondern auch Englisch in drei Klassen unterrichten darf. Mit grosser Motivation und voller Tatendrang freue ich mich nun auf diese neuen Herausforderungen, die mich im neuen Schuljahr an der Primarschule Sirnach erwarten werden.

Samira Dummel



Ich bin im Jahr 1992 in Konstanz geboren, dort aufgewachsen und bis heute wohnhaft. Bereits während meiner eigenen Schulzeit wuchs in mir der Wunsch heran, den Beruf Lehrerin zu erlernen. Die Erfüllung dieses Wunsches setzte ich mir zum Ziel und begann nach erfolgreichem Abschluss meines Abiturs an der Pädagogischen Hochschule Thurgau zu studieren. Dieses Studium habe ich im Februar 2016 erfolgreich abgeschlossen. Die Sekundarschule Sirnach durfte ich bereits während eines sechswöchigen Diplompraktikums kennenlernen. Das Praktikum in Sirnach hat mir sehr viel Freude bereitet, sodass in mir der Wunsch heranwuchs, Teil dieser Schule zu werden. Nun freue ich mich sehr darüber, dass ich im neuen Schuljahr meine ersten Berufserfahrungen in Sirnach als Klassenlehrerin einer ersten Sekundarklasse G (Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Musik) sammeln darf. Im August werden meine beruflichen Freuden noch durch mein privates Glück vervollständigt, da mein Verlobter und ich heiraten werden. Zu Beginn des Schuljahres kommt damit sowohl auf die Schülerinnen und Schüler und das Lehrerteam als auch auf mich eine kleine Veränderung zu, da aus der bekannten Frau Dummel die neue und doch altbekannte Frau Tröger wird. Ich freue mich schon jetzt auf die vielen schönen und spannenden Schulstunden, Ausflüge usw. zusammen mit meinen Schülerinnen und Schülern und dem Team der Sekundarschule Sirnach.

Mirjam Schmalz



Ich bin 24 Jahre alt und komme ursprünglich aus Kreuzlingen. Für mein Studium der Englischen Sprache und Literatur und Allgemeiner Geschichte bin ich nach Winterthur gezogen und stehe jetzt kurz vor dem Abschluss des Studiums. Im Frühjahr habe ich ausserdem in England meine Ausbildung zur Englischlehrperson für Englisch als Fremdsprache abgeschlossen. Ich freue mich sehr darauf, diesen Sommer als neue Fachlehrperson die 5. und 6. Klassen in Sirnach in Englisch zu unterrichten und den Kindern die englische Sprache und Kultur näherzubringen. Meine Freizeit verbringe ich damit, so oft es geht, in den Bergen zu wandern und zu klettern oder beim Aikido. Bereits 2014 durfte ich die Sekundarschule in Sirnach als Aushilfeleiterin in einem Klassenlager kennenlernen und blicke nun voller Vorfreude dem neuen Schuljahr und den vielen neuen Erfahrungen als Primarlehrerin entgegen.

Marco Süess



Ich heisse Marco Süess und wurde am 13. Juni 25 Jahre alt. Ich wohne in Hauptwil und habe diesen Januar mein Studium zum Sekundarlehrer im Bereich phil I abgeschlossen. Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich in Hauptwil im Thurgau. Nach meinem Maturaabschluss habe ich sechs Monate lang in der Dominikanischen Republik Englisch unterrichtet, bevor ich dann mit dem Studium begonnen habe. Zu meinen Hobbys gehört das Entdecken neuer Kulturen. Für mich hängt die Kultur eng mit der Sprache zusammen, weshalb ich auch sehr gerne Sprachen lerne und unterrichte. Seit dem Abschluss meines Studiums arbeite ich nun im Neckertal als Klassenlehrer einer dritten Sekundarklasse. Bei dieser Stellvertretung unterrichte ich Französisch, Deutsch, Geschichte, Geografie, das Freifach Spanisch und ich betreue die Projektarbeiten der Abgänger. Des Weiteren habe ich noch ein kleines Pensum am Untergymnasium Friedberg in Gossau, bei welchem ich Englisch unterrichte. Ab August 2016 werde ich die Stelle als Klassenlehrer der dritten Sekundarklasse

E in Sirmach antreten. Ich freue mich sehr darauf, die Jugendlichen ein Stück auf ihrem Weg zum Erwachsen werden begleiten zu können und hoffe, dass ich sie bestmöglich auf den Start in das Berufsleben vorbereiten kann. In meiner Freizeit treibe ich sehr gerne Sport und denke, dass ich meine Begeisterung für Bewegung und Koordination an die Schülerinnen und Schüler weitergeben kann.

Claudia Salina



Mein Name ist Claudia Salina, ich bin 25 Jahre alt und wohne in St. Gallen. Meine Kindheit und Jugendzeit habe ich in Thal SG verbracht. Nach der Matura machte ich ein einjähriges Praktikum an der Sprachheilschule St. Gallen. Sprache an sich interessierte mich immer schon sehr, und nach einem Praktikum war für mich klar, ein Logopädie-Studium zu beginnen. Nach einer dreijährigen Ausbildung begann ich in Goldach als Logopädin zu arbeiten.

Hier arbeitete ich vor allem mit Kindern im Kindergartenalter und aus der Unterstufe. Meine Tätigkeit als Logopädin macht mir grossen Spass und viel Freude. Die Arbeit mit und an der Sprache fasziniert mich immer wieder aufs Neue. Nach den drei Jahren in Goldach will ich mich einer neuen Herausforderung stellen. Mit grosser Freude habe deshalb ich die Stelle als Logopädin in Sirmach ab August 2016 angenommen. Ich freue mich auf ein neues Team und neue sprachliche Herausforderungen bei der Arbeit mit den Kindern. In meiner Freizeit koche ich gerne. Auch das Reisen bereitet mir grosse Freude. Oft verbinde ich dies auch mit einem Besuch in einem Fussballstadion.

Corine Bollinger



Mein Name ist Corine Bollinger, ich bin verheiratet und Mutter von drei Kindern. Im Jahr 1981 bin ich in Rickenbach Sulz im Kanton Zürich geboren und wuchs in dieser Gemeinde auf. Nach der absolvierten Oberstufe in Rickenbach besuchte ich die Diplommittelschule in Winterthur. Während den folgenden Jahren absolvierte ich die Berufsausbildung zur Kindergärtnerin im Kindergarten- und Hortseminar in

Zürich. Im Februar 2004 trat ich meine erste Stelle als Kindergärtnerin im Kindergarten Brüel 1 in Sirnach an, wo ich erste Erfahrungen sammeln und liebe Menschen kennen lernen durfte. Während dieser Zeit zog ich mit meinem Ehemann nach Ellikon an der Thur im Kanton Zürich. Nach zweieinhalb Jahren ergriff ich die Chance, in meiner Wohngemeinde als Kindergärtnerin tätig zu werden. Im Dezember 2008 bekam ich meine erste Tochter und bin seither, neben einzelnen Vertretungen, Mutter und Hausfrau. Im Jahr 2010 und 2014 haben die Geburten unserer beiden Söhne unsere Familie komplettiert. Die grösste Freude bereitet es mir, Zeit mit meinen Liebsten zu verbringen. Nun freue ich mich sehr darauf, wieder regelmässig im Teilpensum im Kindergarten Brüel 1 zu arbeiten, die Kindergartenkinder zu begleiten, zu unterstützen, zu ermutigen und Zeit mit ihnen zu verbringen.

Michel Wöcke



Ich bin 20 Jahre alt und wohne in Zuzwil SG. Im Sommer 2011 begann ich meine Ausbildung bei der St. Galler Kantonalbank AG in Uzwil, welche ich drei Jahre später erfolgreich abschloss. Im folgenden Jahr bestand ich zusätzlich die Berufsmaturität. Meine Freizeit gestalte ich rund ums Unihockey. Seit über zehn Jahren betreibe ich diesen Sport sehr aktiv. Aktuell spiele ich beim HC Rychenberg in Winterthur. Anstelle der Rekrutenschule darf ich meinen obligatorischen Dienst als Zivildienstleistender absolvieren. Ich freue mich sehr, das Lehrerteam in Sirnach bis zum Ende des Schuljahrs 2016/2017 unterstützen zu dürfen.

Spiel und Bewegungskiste für den Pausenplatz

Dieses Jahr unterstützt «Thurgau bewegt» Primar- und Sekundarschulen bei der Anschaffung einer Spiel- und Bewegungskiste für den Pausenplatz. Sie erhalten Ideen und Vorschläge für geeignete Geräte, mögliche Ansprechpartner für den Kauf einer Box und werden mit bis zu 1500 Franken unterstützt. Das kantonale Aktionsprogramm «Thurgau bewegt» wird vom Kanton Thurgau und von der Gesundheitsförderung Schweiz finanziert. Gefördert wird ein ausgewogenes Essverhalten, Bewegung und ein positives Körperbild von Kindern und Jugendlichen.



AUS DEM GEMEINDERAT SIRNACH

Yvonne Koller

Mitteilungen aus dem Gemeinderat

Personelles

Kündigung des Gemeindeschreibers/Verwaltungsleiters

Roland Toleti hat auf Ende Februar 2017 seine Stelle als Gemeindeschreiber und Verwaltungsleiter bei der Gemeinde Sirnach gekündigt. Unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungen über die Verwaltungsführung zwischen Gemeinderat und Geschäftsleitung führten ihn zu dieser Entscheidung. Der Gemeinderat bedauert die Umstände, welche zu dieser Vakanz führten. Er wird umgehend das Evaluationsverfahren für die Neubesetzung dieser Stelle einleiten. Der Gemeinderat und die Geschäftsleitung danken Roland Toleti für den Einsatz und die geleisteten Dienste zu Gunsten der Gemeinde Sirnach.

Kurt Baumann, Gemeindepräsident

Leiterin Steuern

Die Stelle als Leiterin der Steuerverwaltung konnte erfreulicherweise wieder besetzt werden. Franziska Schrakmann (bisher Sachbearbeiterin Finanzen und Steuern) wechselt intern und hat die Stelle bereits am 1. Mai 2016 angetreten. Sie absolvierte bereits die Ausbildung zur Kauffrau bei der Gemeindeverwaltung Sirnach und nimmt nun nach einigen Jahren als Sachbearbeiterin diese neue Herausforderung an. Wir gratulieren Franziska Schrakmann zur Beförderung und wünschen Ihr viel Freude und Erfolg. Ankündigung

Die vakante Stelle im Sekretariat der Sozialen Dienste Sirnach konnte ebenfalls wieder besetzt werden. Ab dem 1. September 2016 wird Andrea Hardegger (bisherige Mitarbeiterin Gemeindeverwaltung) die Stelle in einem Pensum von 50 Prozent antreten.

Auch Andrea Hardegger wünschen wir schon jetzt viel Freude und Erfolg bei der Aufgabe.

Nachfolge Gemeindeschreiber und Verwaltungsleiter geregelt

Im August 2016 kündigte Roland Toleti seine Stelle als Gemeindeschreiber und Verwaltungsleiter bei der Gemeinde Sirnach. Unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungen über die Verwaltungsführung zwischen ihm und dem Gemeinderat veranlassten ihn zu diesem Entscheid. Der Gemeinderat leitete darauf umgehend das Evaluationsverfahren für die Neubesetzung dieser Stelle ein und beschloss zudem nach reiflicher Überlegung, Roland Toleti freizustellen und von sämtlichen Aufgaben zu dispensieren. Seinen letzten Arbeitstag leistete er am 6. September 2016. Der Gemeinderat hat für die Nachfolgeplanung verschiedene Varianten geprüft, insbesondere auch, ob sich eine interne Nachfolgelösung abzeichnet.

Eine Person ist dabei besonders in den Fokus gerückt: Jeannine Kübler. Sie hat ihre aktuelle Stelle bei der Gemeindeverwaltung, wie bereits früher publiziert, auf Ende September 2016 gekündigt. Nach reiflicher Überlegung hat sich Jeannine Kübler nun dazu entschieden, die Gemeinde Sirnach nicht zu verlassen und die neue Herausforderung als Gemeindeschreiberin und Verwaltungsleiterin anzunehmen.

Der Gemeinderat hat sie in der Folge in diese Funktion gewählt. Er ist überzeugt davon, dass Jeannine Kübler eine hervorragende Besetzung ist. Sie leistete während den letzten fünf Jahren als Abteilungsleiterin Soziale Dienste eine sehr gute Arbeit. Bei der Entwicklung und Ausgestaltung der Verwaltungsführung im Geschäftsleitungsmodell war Jeannine Kübler von Anfang an dabei. Sie kennt die Verwaltungsabläufe und viele Geschäfte der Gemeinde Sirnach bereits sehr gut. Der Gemeinderat freut sich sehr, dass die Nachfolge für diese wichtige Schlüsselfunktion in der Gemeindeverwaltung damit bereits geregelt ist. Er heisst Jeannine Kübler als neue Gemeindeschreiberin und Verwaltungsleiterin der Gemeinde Sirnach ganz herzlich willkommen und wünscht ihr viel Erfolg und Befriedigung in der neuen Aufgabe. Jeannine Kübler wird ihre neue Funktion am 1. Januar 2017 antreten. Bis zu diesem Zeitpunkt übernimmt der Gemeindeschreiber-Stellvertreter Fabio Bottega diese Aufgabe

Neuer Stellvertreter Leiter, neue Mitarbeitende Soziale Dienste

Nach der Beförderung von Marco Sciurti (bisher Stellvertreter Leiter Soziale Dienste) zum neuen Leiter der Sozialen Dienste Sirmach musste diese vakante Stelle erneut besetzt werden. Gerne teilen wir mit, dass ab dem 1. November 2016 Flavio Schambron, Jahrgang 1993, aus Ebnet Kappel die Stelle als Stellvertreter Leiter Soziale Dienste antreten wird. Flavio Schambron leitete bisher den Sozialdienst sowie das Betreibungsamt der Gemeinde Ebnet Kappel. Aufgrund der bevorstehenden Mutterschaft von Yvonne Kaspar (Mitarbeiterin Soziale Dienste) entsteht anfangs 2017 eine weitere Vakanz. Diese Stelle konnte ebenfalls bereits erfolgreich besetzt werden. Ab dem 1. Dezember 2016 wird Conny Hofstetter, Jahrgang 1976, aus Buhwil die Stelle mit einem Pensum von 50 Prozent als Mitarbeiterin Soziale Dienste antreten. Conny Hofstetter arbeitete bisher als Leiterin des Sozialdienstes Affeltrangen. Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden heissen sowohl Conny Hofstetter als auch Flavio Schambron herzlich willkommen und wünschen ihnen für die neue Aufgabe alles Gute und viel Freude.

Rücktritt Jacqueline Kayser aus der Schulkommission

Nach 15 Jahren sehr engagierter und wertvoller Mitarbeit gab Jacqueline Kayser auf Ende Schuljahr 2016/17 ihren Rücktritt aus der Schulkommission bekannt. Sie will sich in Zukunft wieder vermehrt ihrer Familie und persönlichen Zielen widmen. Der Gemeinderat und die Schulkommission bedanken sich recht herzlich für ihre langjährige und zuverlässige Arbeit.

Ankündigung Ersatzwahl vom 12. Februar 2017

Die Ersatzwahl für die Schulkommission wurde durch den Gemeinderat auf den 12. Februar 2017 festgelegt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am 21. Mai 2017 statt. Formulare für entsprechende Wahlvorschläge können ab sofort bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Erwerb der Liegenschaft Bäckerei Sinaci (Parzelle Nr. 102)

Die Liegenschaft Bäckerei Sinaci/alte Migros an der Winterthurerstrasse 15 stand nach erfolgter Betriebsaufgabe zum Verkauf. Der

Gemeinderat hat sich eingehend mit dem möglichen Erwerb durch die Gemeinde Sirnach befasst. Die Liegenschaft liegt direkt angrenzend an das Schulhaus Breite. Sie bietet sich idealerweise für eine allfällige zukünftige Erweiterung des Schulhauses Breite an. Auf einem Teil des Grundstückes befindet sich zudem bereits eine Zivilschutzanlage der Gemeinde. Zur Sicherung dieser langfristigen Entwicklungsreserve für die Schulanlagen Sirnach hat der Gemeinderat aus strategischer Überlegung beschlossen die Liegenschaft zu erwerben. Der Erwerb und die Eigentumsübertrag der Liegenschaft erfolgten am 20. September. Den Kauf in der Höhe von 1,4 Millionen Franken hat der Gemeinderat in seiner Kompetenz über das Landkreditkonto abgewickelt. Der Gemeinderat befasst sich demnächst mit der möglichen Zwischennutzung der Liegenschaft. Er wird dabei die Varianten «Verwendung für eigenen Bedarf der Gemeinde» oder «Fremdvermietung» prüfen. Zu gegebener Zeit wird er den Stimmbürgern die sich daraus ergebenden Anträge unterbreiten.

Vergabe Baumeisterarbeiten Verbreiterung Murgbrücke (Spange Hofen)

Aufgrund des Projektes «Spange Hofen plus» ist die Verbreiterung der Murgbrücke (Erschliessung Ebnet) vorgesehen. Durch das Ingenieurbüro BHA aus Sirnach wurde ein Submissionsverfahren durchgeführt. Der Gemeinderat hat die Baumeisterarbeiten zum Gesamtpreis von 339'120.85 Franken (inklusive MwSt.) an die Firma Lerch AG aus Winterthur vergeben.

Kanalreinigung und Kanalfernsehaufnahmen

Für das Jahr 2017 wären im gesamten Gemeindegebiet Sirnach Kanalreinigungen sowie Kanalfernsehaufnahmen geplant gewesen. Da die für das Jahr 2016 budgetierte Kanalisationserneuerung Fischingerstrasse, 2. Etappe, aber frühestens im Jahre 2017 erfolgen wird, konnten auch diese Arbeiten noch dieses Jahr vergeben werden. Der Zuschlag für diesen Auftrag geht für 230'689.90 Franken (inklusive MwSt.) an die Firma FHS Kanal

Baubewilligungen

Bauherrschaft Lang Brigitte
Objekt Ausbau Dachgeschoss, Luft-Wasser-Wärmepumpe
Lage Egg 13, Horben, 8372 Wiezikon

Bauherrschaft Amstad Jakob und Wendelin
Objekt Erneuerung und Ausbau Dachgeschoss mit Aussentreppe
Lage Horben 1, 8372 Wiezikon

Bauherrschaft Räss Daniel und Sabrina
Objekt Sichtschutzwände
Lage Horbenstrasse 35, 8372 Wiezikon

Bauherrschaft Bernadette Grüninger
Objekt Anbau Atelier
Lage Dorfstrasse 8, 8372 Wiezikon

Bauherrschaft Anja und Benjamin Oberholzer
Objekt PV-Anlage, zwei Vordächer, Gartenhaus
Lage Huswise 13, 8372 Wiezikon

Bauherrschaft Mathis Claude
Objekt Stützmauer
Lage Widenackerstrasse 16, 8372 Wiezikon

Gemeinderatsausflug nach Köniz

Am Samstag, 21. Mai, traf sich der Gemeinderat um 6.30 Uhr am Bahnhof Wil zum traditionellen Gemeinderatsausflug. Dieses Mal wurde das Nützliche (Weiterbildung) mit dem Angenehmen (Stadtbesichtigung)

verbunden. Der Besuch bei der Stadtverwaltung von Köniz (ca. 41'000 Einwohner) liess den Gemeinderat staunen. Die moderne Architektur des Gemeindehauses wie auch die gut dotierte Verwaltung mit über 600 Angestellten beeindruckten. Urs Wilk, Gemeinderatsmitglied und Vorsteher des Departementes «Sicherheit und Liegenschaften», erklärte den Sirnacher Gemeinderäten die Besonderheiten der Gemeinde Köniz und – eigentlicher Grund des Besuchs – die Strassenraumgestaltung im Dorfzentrum.

Die Gemeinde Köniz wandelte eine stark frequentierte Kantonsstrasse in Zusammenarbeit mit dem Kanton in eine sogenannte «Koexistenzzone» um, bei der die ehemaligen Zebrastreifen abgeschafft und mittels einer durchgängigen Tempo-30-Zone der Verkehr deutlich abgebremst wurde. Zusätzlich helfen gestalterische Elemente sowie ein Mittelstreifen, dass die Fussgänger an jeder Stelle die Strasse überqueren können und der Verkehr insgesamt flüssiger wird. Langsamer und trotzdem schneller am Ziel sein, war das planerische Motto. Ampeln an den Ortseingängen dienen als Pförtner und lassen nur so viel Verkehr zu, wie der im Zentrum neu gestaltete Kreisel als Knoten auch zu verkraften vermag.

Völlig unbestritten ist natürlich auch diese Massnahme nicht, denn Sehbehinderte und vor allem ältere Personen haben so unter Umständen mehr Mühe, auf die andere Strassenseite zu gelangen. Trotzdem, der Gemeinderat von Köniz ist mit der Umsetzung der Verkehrsberuhigung insgesamt zufrieden und verweist darauf, dass die Massnahme auch zu einer neuen Verkehrskultur mit mehr Toleranz und Rücksichtnahme führte. Selbstverständlich kam auch der gemütliche Teil mit einem Restaurantbesuch und herrlichem Blick auf die Stadt Bern nicht zu kurz. Eine interessante Führung auf den Zytglockenturm rundete den sommerlichen Tag ab.

Erarbeitung Kinder und Jugendkonzept

Der Gemeinderat beauftragte im 2015 die Sozialen Dienste, ein Jugendkonzept zu erarbeiten. Auf Vorschlag der Kantonalen Fachstelle für Kinder-, Jugend und Familienfragen sollte bei dieser Konzepterarbeitung eine externe Fachperson beigezogen werden. Der Gemeinderat beschloss nun, die Fachhochschule St. Gallen in Kooperation mit infoklick.ch zu beauftragen, dieses Konzept auszuarbeiten.

Die Kosten betragen 31'500 Franken und werden grösstenteils ins Budget 2017 aufgenommen. Ein Betrag von 7600 Franken wird aber bereits im 2016 freigegeben, damit das Projekt noch dieses Jahr starten kann.

Beschlüsse der Gemeindeversammlung

An der Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2016 wurden das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 17. Dezember 2015 sowie die Jahresrechnung 2015 einstimmig genehmigt.

Im Weiteren erhielt der Gemeinderat einstimmig den Auftrag, dem Thurgauer Regierungsrat den Antrag zu stellen, die Kantonale Nutzungszone im Entwicklungsschwerpunkt Arbeiten Wil West in den kantonalen Richtplan aufzunehmen.

Deutlich abgelehnt wurde mit einem Stimmenverhältnis von 84:43 Stimmen das vom Gemeinderat vorgeschlagene Parkierungsreglement.

Papierlose Sitzungen

Bisher wurde für jede Gemeinderatssitzung jeweils kiloweise Papier gedruckt und per Auto an die einzelnen Gemeinderäte zur Sitzungsvorbereitung verteilt.

Dieser Aufwand ist insbesondere aus ökologischen Gründen nicht mehr zeitgemäss. Die Gemeinderäte werden neu mit Tablets ausgestattet, auf denen sie ihre Dokumente vom Server herunterladen und anschliessend direkt auf den Geräten ihre persönlichen Anmerkungen vornehmen können. Die ersten Sitzungen nach den Sommerferien werden also bestimmt etwas ungewohnt verlaufen, weil jedes Gemeinderatsmitglied nicht mehr seinen Papierstapel vor sich haben wird, sondern ein elektronisches Gerät mit Schreibstift und Tastatur.

Bereitstellung des Kehrichts

Die Abteilung Bau & Liegenschaften macht darauf aufmerksam, dass Kehrichtsäcke, Sperrgut und Container am Abfuhrtag (jeden Freitag) bis 7 Uhr bereitgestellt werden müssen.

Nur so kann seitens des ZAB garantiert werden, dass der Kehrrecht abgeholt wird.

Abfuhrzeiten und Fahrrouten können sich aufgrund besonderer Umstände ändern, der Abfuhrtag bleibt aber immer derselbe (Freitag). Änderungen kommen vor. Es kann vorkommen, dass der Kehrichtsack, der beispielsweise immer um 9.30 Uhr bereitgestellt wird, stehen bleibt, weil die Abfuhr bereits früher vorbeigefahren ist. Weiter kann es vorkommen, dass die Kehrichttour wegen einer Baustelle, eines Unfalls oder Doppeltouren nach Feiertagen anders befahren wird. Manchmal bleiben dadurch Abfallsäcke stehen und Reklamationen erreichen die Abteilung Bau & Liegenschaften der Gemeinde oder das ZAB Bazenheid, weil der Kehricht angeblich nicht abgeholt worden ist, oder erst später abgeholt wird.

Immer mehr Unterflurbehälter

Änderungen der Abfuhrzeiten haben auch damit zu tun, dass immer mehr Unterflurbehälter (UFB) im Gemeindegebiet Sirnach realisiert werden und diese eine Umstellung der Fahrrouten im Einzugsgebiet des ZAB Bazenheid zur Folge haben. Generell gilt: Am Abfuhrtag ist der Kehricht bis 7 Uhr bereitzustellen! Für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe, die Kehrichtabfuhr reibungslos zu gestalten, danken wir Ihnen herzlich.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Reorganisationen im Bezirk Münchwilen

Grundbuchämter und Notariate

Im Rahmen der Leistungsüberprüfung (LÜP) wurden im Kanton Thurgau die Grundbuchämter und Notariate per 1. Juni 2016 neu auf Bezirksebene organisiert. Für die Politischen Gemeinden Aadorf, Bettwiesen, BichelseeBalterswil, Braunau, Eschlikon, Fischingen, Lommis, Münchwilen, Rickenbach, Sirnach, Tobel-Tägerschen, Wängi und Wilen bedeutet dies folgende neue Zuständigkeit:

Grundbuchamt und Notariat Bezirk Münchwilen,

Gemeindeplatz 1,

Postfach, 8355 Aadorf

Telefon 058 345 15 20, Telefax 058 345 15 21, Email gnm@tg.ch.

Friedensrichter und Betreibungsämter

Auf den 1. Juni 2016 wurden alle Friedensrichter und Betreibungsämter des Kantons Thurgau reorganisiert. Die Betreibungsämter der Kreise Sirmach und Münchwilen wurden zum Betreibungsamt Bezirk Münchwilen zusammengeschlossen.

Das Amt ist für sämtliche Amtsgeschäfte des ganzen Bezirks zuständig. Die Friedensrichterämter der Kreise Sirmach und Münchwilen wurden ebenfalls zum Friedensrichteramt Bezirk Münchwilen zusammengeschlossen.

Das Betreibungsamt und das Friedensrichteramt sind neu in der «Zukunftsfabrik Münchwilen» domiziliert. Die beiden Ämter sind am Montag, von 8 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 18 Uhr, und von Dienstag bis Freitag, von 8 Uhr bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr, geöffnet. Die korrekten Anschriften lauten:

Betreibungsamt Bezirk Münchwilen,

Murgtalstrasse 20, 9542 Münchwilen

Friedensrichteramt Bezirk Münchwilen,

Murgtalstrasse 20, 9542 Münchwilen

Neue Öffnungszeiten

Der Gemeinderat hat die Schalteröffnungszeiten der Gemeindeverwaltung per 1. August 2016 neu geregelt (untenstehend). Zu dieser Entscheidung führten verschiedene Grundlagen. Die Gemeindeverwaltung hat über einen längeren Zeitraum die Kundenfrequenzen erhoben. Vermehrt sind zudem Dienstleistungen auch online verfügbar und können so einfach genutzt werden. Die neu festgesetzten Öffnungszeiten beziehen sich aber auf unangemeldete Schalterbesuche.

Nach Absprache sind Termine ausserhalb der Schalteröffnungszeiten weiterhin möglich.

Mittagstisch Muschelland

Der Sommer steht vor der Tür und somit auch die Anmeldungen für den Mittagstisch Muschelland für's neue Schuljahr. Möchtest Du auch einmal in den Mittagstisch Muschelland kommen und mit uns und Deinen Schulkameraden zusammen die Mittagszeit verbringen? Wir ge-

niessen täglich von Montag bis Freitag in der Cafeteria im Pflegezentrum Grünau (ausser in den Schulferien) ein gutes und ausgewogenes Menü. Anschliessend verbringen wir unsere Mittagszeit mit Spiel und Spass in separaten Räumen. Sei es beim «Tschüttele», Lesen, Spielen, Basteln, Diskutieren oder auch einfach beim Relaxen, wir haben immer Spass! Ob Kindergärtler, Primarschüler oder Oberstufler, bei uns sind alle herzlich willkommen! Komm doch auch! Unser Mittagstisch ist während des ordentlichen Schulbetriebes von Montag bis Freitag von 11.45 Uhr bis 13.15 Uhr geöffnet. Wir bieten das Mittagessen inkl. Betreuung zu folgenden Konditionen an:

- Kindergarten/Unterstufe Fr. 9.–
- Mittel- und Oberstufe Fr. 11.–

Wir freuen uns auch über unregelmässige Anmeldungen. Für diese Variante kann man 10-er Abos lösen. Bei regelmässiger Anmeldung wird eine Monatsrechnung erstellt. Gerne nimmt das Mittagstischteam ab sofort Ihre Anmeldung entgegen oder Sie können das Anmeldeformular im Internet unter www.sirnach.ch herunterladen.

Wir freuen uns auf Ihr Kind!

Kontakt: Jacqueline Brändli, Mobilnummer 079 439 90 97 oder per Email: mittagstisch@sirnach.ch

Spitex Sirnach – vielseitig, flexibel und für Sie da

Die Spitex ist in der Öffentlichkeit bestens bekannt. Doch was macht und bietet diese Organisation?

REGI Die Neue hat bei der Spitex Leitung in Sirnach nachgefragt. Sirnach – Betriebsleiterin Judith Peter und Präsidentin Traudi Schönegger erzählen über die Spitex Sirnach und über ihre Angebote, über die onkologische oder palliative Pflege sowie die psychiatrische Pflege.

Organisation

Träger der Spitex ist zum grossen Teil die Gemeinde, mit welcher eine Leistungsvereinbarung besteht. Traudi Schönegger bestätigt: «Das kantonale Gesundheitsamt verpflichtet die jeweiligen Gemeinden, eine ambulante Krankenversorgung zu gewährleisten.» Das oberste Organ sind die Mitglieder. Der Vorstand setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen, wovon ein Vorstandsmitglied vom Gemeinderat delegiert ist. Geleitet

wird die Spitex von einer Betriebs- und einer administrativen Leitung. Der Betrieb ist unterteilt in die hauswirtschaftliche Leistung und in die Pflegeleistung. Insgesamt sind 25 Mitarbeiter mit insgesamt 1400 Stellenprozenten in der Spitex Sirmach tätig. Die Patienten müssen zehn Prozent der Kosten der Leistung übernehmen.

Pflege und Haushalt

Zu den Grundangeboten der Spitex gehört die Betreuung und Pflege von Menschen jeden Alters, Akutkranken und Langzeitklienten. Die Pflegefachfrauen unterstützen die Patienten bei der Körperpflege, medizinischen Pflege nach ärztlicher Verordnung, richten und verabreichen Medikamente, üben spezialisierte Wundpflege aus und sorgen für Akut- und Übergangspflege mit 24 Stunden Erreichbarkeit. Zur Hauspflege gehört die Unterstützung und Betreuung von Familien, Betagten, Rekonvaleszenten und Alleinstehenden. Es werden Unterstützung und Mithilfe bei der Körperpflege angeboten, Betreuung von Kindern, Betagten, Kranken und Behinderten, Fusspflege/Pedicure zu Hause, Einkaufen bei Einschränkung der Mobilität durch gesundheitliche Probleme, Hilfe bei der Essenszubereitung, Reinigung der Wohnung, waschen sowie Unterstützung beim Wochenbett.

Psychiatrische Pflege

Im vergangenen Jahr starteten drei ausgebildete Personen mit 180 Stellenprozenten in die psychiatrische Pflege. «Wir arbeiten übergreifend auch mit den Gemeinden Münchwilen, Eschlikon, Aadorf und Wängi sowie dem Tannzapfenland zusammen», erklärt Judith Peter. Hinter der psychiatrischen Pflege steht eine professionelle ambulante Betreuung von Menschen mit psychischen und/oder sozialen Problemen. Die Betreuung richtet sich individuell nach den Bedürfnissen der Klienten mit seinen spezifischen Symptomen und Umwelt. Als übergeordnetes Ziel steht die Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung von Lebensqualität und Selbständigkeit. Geboten werden spezifische Bedarfsabklärungen, Beratungen und Informationen für Betroffene und Angehörige, pflegerisch-therapeutische Gespräche und Unterstützungen.

Onkologische und palliative Pflege

Die onkologische Pflege beinhaltet professionelle Pflege und Betreuung von Menschen mit einer onkologischen Erkrankung. Bei der palliativen Pflege werden Menschen in ihrer letzten Lebensphase gepflegt und betreut. Unter anderem werden Abklärungen mit dem Spital gemacht, psychoonkologische Gespräche geführt, die Begleitung zu Arztgesprächen organisiert und getätigt und es finden Angehörigenbetreuungen statt. Auf Wunsch werden auch die Beratungen für Patientenverfügungen angeboten. Die Wichtigkeit besteht im professionellen Symptommanagement. Eine 24 Stunden-Bereitschaft ist vorhanden. Die Zusammenarbeit zwischen den diversen Teams wird praktiziert. So arbeitet die Spitex Sirmach beispielsweise auch mit Hospiz Thurgau und anderen Akteuren zusammen. «Unsere Mitarbeiter haben alle die palliative Grundausbildung absolviert», erklärt Judith Peter.

Grosser Aufwand mit Abklärungen

Diverse Abklärungen erfordern viel Zeit. So müssen Absprachen mit Ärzten, Krankenkassen, Spitälern und vielen weiteren Stellen getroffen werden. «Dieser Aufwand ist sehr hoch», erzählt Traudi Schönegger. Im Jahr 2015 haben die Untersuchungen und Behandlungen, welche 5354 Stunden betragen, um 22 Prozent zugenommen gegenüber dem Vorjahr. Die Abklärungen und Beratungen von 1108 Stunden haben gegenüber dem Vorjahr gar um 111 Prozent zugenommen. Die Grundpflege (6180 Stunden) weist eine Zunahme von rund 30 Prozent auf und in der Hauswirtschaft mit 3432 Stunden lag der Aufwand in etwa gleich wie im Vorjahr. Ebenfalls ist es schwierig, den immer mehr durchmischten Kulturen oder Wünschen gerecht zu werden. «Wir halten uns selbstverständlich an Regeln, wie zum Beispiel die Schuhe auszuziehen vor dem Eintreten in die Wohnung. Aber es werden zum Teil auch keine Männer bei der Pflege erwünscht, was wir ebenfalls berücksichtigen Da gibt es viel zu beachten, je nach Kultur oder Bedürfnis», erklärt Judith Peter.

Konkurrenz von privater Seite

Immer öfter hört man von der Privatspitex. «Sie sind zwar eine Konkurrenz für uns, bieten jedoch nicht den gleichen Dienst an wie wir», erklärt Traudi Schönegger. «Wir haben beispielsweise fachlich ge-

schultes Personal, bieten im Fachteam palliative Begleitung an, bilden Lernende aus und besuchen Klienten auch für Einsätze, bei denen kein finanzieller Ertrag erfolgt.»

Verabschiedung des Schulentwicklungsplans 2016 bis 2019

An ihrer Sitzung vom 20. Juni hat die Schulkommission die strategischen Schwerpunkte für die kommenden Jahre gesetzt und den Schulentwicklungsplan für die Schuljahre 2016 bis 2019 verabschiedet. Der Schulentwicklungsplan ist das wichtigste Führungsinstrument der Schulkommission der Gemeinde Sirnach. Ziel der kommunalen Schulentwicklungsplanung ist es, ein pädagogisch leistungsfähiges Schulsystem zu ermöglichen. Dazu tragen Teilziele in verschiedenen Bereichen bei.

Verschiedene Bereiche

In der Qualitätsarbeit steht die fortwährende Weiterentwicklung eines kompetenzorientierten, ganzheitlichen und differenzierten Unterrichts im Zentrum. In den Bereichen Führung und Organisation werden die Rahmenbedingungen des Schulbetriebs festgelegt, wobei Rechtmässigkeit, Klarheit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit als Leitkriterien dienen. Schliesslich ist im Bereich Infrastruktur dafür zu sorgen, dass die Sicherung des benötigten Schulraumes und die Bereitstellung der Sachmittel (ICT, Einrichtung, Lehrmittel) gewährleistet sind.

Verschiedene Kernthemen

Kernthemen in den kommenden Jahren sind die Einführung des Lehrplans Volksschule Thurgau, die Installation von schulinternen Qualitätsbeauftragten, der strukturelle Umbau der 3. Sekundarklassen und die Einführung einer systematischen rollenden Schulraumplanung. Die Schulentwicklungsplanung ist aber nicht nur ein Instrument, das die Arbeit in der Schule leitet, sie veranschaulicht auch gegen aussen das Profil der Schule Sirnach. Das Dokument ist auf der Website der Schule Sirnach unter <http://www.schule-sirnach.ch> (Rubrik Schulkommission) veröffentlicht. Bei Fragen stehen der Schulkommissionspräsident oder der Leiter des Bereichs Schulentwicklung gerne zur Verfügung

Gratis Komposterde auf dem Q20-Parkplatz

Zwischen dem grossen Kiesparkplatz Q20 und dem Murgweg, direkt an den Tennisplatz des Tennisclub Sirnach angrenzend, liegt seit kurzem wieder hochwertige, bereits gesiebte Komposterde zur Verfügung. Es handelt sich dabei um das Endprodukt aus den Grüngut-sammlungen und deren Verarbeitung durch die Landwirte der Gemeinde. Damit schliesst sich der natürliche Kreislauf im Garten und Ihre Pflanzen können wieder spriessen. Die Entnahme ist für die Sirnacher Bevölkerung kostenlos. Es freut uns, wenn Sie von diesem Angebot profitieren können.



AUS DEM GEMEINDERAT ESCHLIKON

Aus den Eschliker Nachrichten zusammengestellt
von Markus Schafflützel

Niedrige Stimmbeteiligung an den Gemeindeversammlungen

Die direkte Demokratie bedarf der Mitwirkung

Die durchschnittliche Beteiligung an den Gemeindeversammlungen der Politischen Gemeinde Eschlikon liegt mit unter fünf Prozent jeweils sehr tief. Eschlikon ist damit kein Einzelfall, niedrige Stimmbeteiligungen an den Gemeindeversammlungen zeichnen sich seit Jahren in der ganzen Schweiz ab. Dereinst erkämpften sich, laut der Sage von Wilhelm Tell, unsere Vorfahren ihre Freiheit und Selbstbestimmung mit Säbel und Halbarte. Angesichts der tiefen Stimmbeteiligung stellt sich die Frage, ob sich der Einsatz unserer Vorfahren wirklich gelohnt hat. Dies zeigt zumindest die durchschnittliche Stimmbeteiligung des Jahres 2015 an den beiden Gemeindeversammlungen der politischen Gemeinde Eschlikon: Sie lag bei 4.1 Prozent. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass 95.9 Prozent der Eschliker Stimmbevölkerung auf die Wahrnehmung des Stimmrechts verzichteten und die Entscheide

der Minderheit akzeptierten. Die Kompetenz der Gemeindeversammlung ist weitreichend. Die 4.1 Prozent der Stimmbevölkerung legen den Steuerfuss der Gemeinde fest, bestimmen gleichzeitig über sämtliche Gebühren oder erteilen das Eschliker Bürgerrecht. Die niedrigen Stimmbeteiligungen an den Gemeindeversammlungen, sind aus Sicht ihrer Legitimation bedauerlich. Die Ausübung der politischen Rechte gehört zu den Grundpfeilern einer funktionierenden Demokratie. Liegt die Ursache der niedrigen Stimmbeteiligung vielleicht an der Politik unserer Volksvertreter auf allen Stufen des Gemeinwesens? Ist das Volk müde geworden, müde von den ewig sich wiederholenden Wahlen oder Abstimmungen? Diese Fragen sollten durchaus einmal debattiert oder gar geklärt werden. Dieser Artikel soll nicht als Appell zur Teilnahme an der Gemeindeversammlung missverstanden werden. Aber er soll das Bewusstsein wecken, dass 95.9 Prozent der Stimmbevölkerung das Mitbestimmungsrecht an der Gemeindeversammlung freiwillig nicht wahrnehmen. Manuel Schär, Lernender

Beitrag an Wasserturbine Wiesental

An seiner Sitzung vom 19.05.2016 hat der Gemeinderat ein Beitragsgesuch der Stiftung Wiesental behandelt und einen Beitrag von Fr. 4000.00 an die Wasserleitung zur Weiherturbine bei der mechanischen Werkstätte Wiesental gesprochen. Unter Berücksichtigung, dass die Stiftung Wiesental einen wertvollen Beitrag zur Kultur und Geschichte Eschlikons leistet, empfindet der Gemeinderat eine einmalige Unterstützung in dieser Höhe als angebracht.

Vernehmlassung Agglomerationsprogramm Regio Wil

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 2. Juni 2016 die Stellungnahme zum Agglomerationsprogramm 3. Generation verabschiedet. In seiner Stellungnahme setzt sich der Gemeinderat unter anderem für eine (noch) bessere Anbindung an den öffentlichen Verkehr ein, indem er beispielsweise die vorgeschlagene Busverbindung in Richtung Münchwilen unterstützt. Zudem wehrt sich der Gemeinderat in seiner Stellungnahme mit entsprechenden Anträgen und Anregungen dagegen, dass das Industriegebiet Riet als idealer Standort für flächenintensive und emissionsstarke Betriebe im Bericht aufgeführt ist bzw. bleibt.

Informationsaustausch bei Kaffee und Kuchen im Themen-Café

Das Interkulturelle Themen-Café in Eschlikon ist ein Integrationsprojekt, das allen Frauen mit Migrationshintergrund offen steht. Neben geselligem Austausch bietet es den Frauen eine Kontaktmöglichkeit für Anliegen aller Art.

Jeden zweiten Montagnachmittag steht in Eschlikon die Türe im Werkhof in den Räumlichkeiten der Spielgruppe für Frauen mit Migrationshintergrund aus der Gemeinde offen. Es ist ein Ort der Begegnung. Zudem wird ein Thema zu Kultur und Sprache in der Schweiz behandelt von Bräuchen, dem CH-Schulsystem über Abfallentsorgung bis zu Schweizerdeutschen Ausdrücken. Im Dezember wurden Grittibänzen gebacken und vor Ostern Ostereier gefärbt. Gemeinsam wurde auch die Bibliothek und die Kinderkleider- und Spielzeugsbörse besucht. Die Teilnehmerinnen haben verschiedene Herkunftsländer und sprechen somit auch unterschiedliche Sprachen. Die gemeinsame Sprache ist Deutsch. Mit viel Geduld und zum Teil unterstützt durch Bilder, Mimik und Gestik wird miteinander gesprochen.

Themen-Café

Am 17. September 2015 hat der Gemeinderat den bis zum Sommer 2016 befristeten Versuch für die Durchführung des Themen-Cafés genehmigt. Nachdem die Einführung des Themen-Cafés als Erfolg bezeichnet werden kann (siehe ausführlicher Bericht in diesen Eschliker-Nachrichten), hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 19.05.2016 nun die definitive Weiterführung beschlossen.

Anpassung Energieförderreglement

Gemäss Tarifanhang des oben genannten Beitragsreglements kann für die Erstellung von Tankstellen für alternative Antriebe ein Grundbeitrag pro Anlage von Fr. 10'000.00 von der Gemeinde beantragt werden. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 02.06.2016 entschieden, das Reglement dahingehend anzupassen, dass der Grundbeitrag für Tankstellen auf Fr. 1000.00 pro Zapfsäule und max. Fr. 5000.00 pro Anlage reduziert wird. Zudem sollen die Beiträge nur für öffentliche (für jedermann zugänglich und nutzbar) Anlagen gelten. Ver-

mehrte Anfragen für Beiträge an private Elektrotankstellen haben den Gemeinderat dazu bewogen, das mittlerweile über zehnjährige Reglement in dieser Position den heutigen Begebenheiten anzupassen bzw. zu präzisieren. Die Änderung des Reglements untersteht dem fakultativen Referendum.

Baubewilligungen

Thalmann Jürg, Eschlikon / Vordach,

Änderung Fassadengestaltung (Projektänderung, teilw. Bewilligung), auf Grundstück Nrn. 2117/2118, Eichholz, Eschlikon

Wechsel in der Kommission Flur und Wald

Peter Wohlfender, Sirnach, ist nach über 20-jährigem Mitwirken per 31.5.2016 aus der Kommission Flur und Wald zurückgetreten. Mit Florian Tuchschnid, Münchwilen, konnte erfreulicherweise ein bestens geeigneter Ersatz gefunden werden. Florian Tuchschnid arbeitet als Förster in der Gemeinde Neftenbach. Wie sein Vorgänger weiss er also bestens, was es beim Unterhalt von Flur und Wald zu beachten gibt und wird deshalb für die Kommission eine immense Bereicherung sein. Als Waldbesitzer und somit beitragspflichtiger Grundeigentümer erfüllt Florian Tuchschnid – trotz seines auswärtigen Wohnsitzes, die Anforderung für die Mitgliedschaft in der Kommission Flur und Wald. Der Gemeinderat bedankt sich bei Peter Wohlfender für seine geleistete Arbeit und wünscht Florian Tuchschnid viel Freude und Erfolg bei der Ausübung seiner Tätigkeit.

Zivilstandsnachrichten Juli keine

Bundesgerichtsentscheid Jugendtreff

Das Bundesgericht hat mit Entscheid vom 28.6.2016 die Beschwerde eines Anwohners abgewiesen und die Umnutzung des ehemaligen Schützenhauses zu einem Jugendtreff bewilligt. Das Bundesgericht stützt somit die Entscheide der Vorinstanzen. Der Gemeinderat ist erfreut über den Entscheid des Bundesgerichts und wird sich in den nächsten Wochen mit dem Umzug des Jugendtreffs und die damit verbundenen Massnahmen beschäftigen. In den nächsten Ausgaben der Eschliker-Nachrichten wird darüber berichtet.

Verkehrsberuhigungsmassnahmen Bahnhof Eschlikon

Vom 17.6.2016 bis 6.7.2016 sind die drei baulichen Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit rund um den Bahnhof Eschlikon öffentlich aufgelegt. Gegen die beiden Projekte auf der nördlichen Seite des Bahnhofs «Verkehrsberuhigung Bahnhof Nord» und «Erweiterung Trottoir Hilagstrasse» sind jeweils mehrere Einsprachen eingegangen. Die entsprechenden Einspracheverhandlungen werden in den nächsten Tagen stattfinden. Gegen das Projekt «Bahnhof Süd» sind keine Einsprachen eingegangen. Die Bauarbeiten können demnach termingerecht stattfinden.

Erstellung Schliessfächer beim Bahnhof

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 25.8.2016 entschieden, auf der Nordseite des Bahnhofs im Bereich des Billettautomaten Schliessfächer aufzustellen. Vorgesehen sind in einer ersten Phase 12 Schliessfächer. Bei Bedarf können weitere Schliessfächer – allenfalls auch auf der Südseite des Bahnhofs – erstellt werden. Gedacht sind die Schliessfächer vor allem für Velo- und Mofafahrer, die ihre Helme, Handschuhe etc. während des Tages deponieren möchten. Die Schliessfächer werden kostenlos zur Verfügung gestellt und können mittels frei wählbarem Code geschlossen und wieder geöffnet werden. Auf eine fixe Vermietung von Schliessfächern hat der Gemeinderat zurzeit bewusst verzichtet. Erst soll der Umgang und Bedarf der Schliessfächer abgewartet werden. Die Installation der Schliessfächer ist auf Ende Oktober 2016 vorgesehen.

SBB-Billettverkauf wird eingestellt

Der Avec-Shop von Eschlikon wird mit Beginn des Jahres 2018 keine SBBFahrscheine mehr verkaufen dürfen. Dies teilt die SBB AG der Gemeinde in einem Schreiben von anfangs September 2016 mit. Im Brief heisst es, dass die Bundesbahn ihre Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern Migrolino, Post und Valora nicht fortsetzen will, da die SBB ihre eigenen Vertriebskanäle weiter entwickelt. Diese Entwicklung kommt nicht überraschend. Die SBB setzen seit längerem stark auf den Billettverkauf über das Internet und Smartphones.

Riethof



Donat Beerli (Text) und Andrea Stalder (Bilder)

Der nachstehende Artikel erschien am 3. September in der Thurgauerzeitung, welche uns freundlicherweise den Abdruck erlaubte.

Bio, Bier und Appenzeller

Nur drei Familien wohnen im Riethof bei Eschlikon. Doch hier wird gebraut, geheimer Käse produziert und mit vergärem Mist geheizt. Donat Beerli (Text) und Andrea Stalder (Bilder) haben die umtriebigen Bewohner besucht.

Alles südlich der Bahnlinie gehört zu Hurnen. Sagen die Eschliker Dorfbewohner. Hansruedi Müller nimmt's genauer. «Komm, ich zeig's Dir», sagt der Landwirt, stellt die grosse Milchkanne beiseite



Drei Generationen Müller und Hund Sina unter dem Lindenbaum: Heidi, Hansruedi, Michael mit Finn im Arm, Nils und Jasmin. (Bild: Andrea Stalder (Andrea Stalder))

und nimmt die Besucher am Arm. «Hier fängt der Riethof an, und dort hinten nach der Käserei hört er auf», erklärt er. Müller (66) muss es wissen. Sein Ururgrossvater war 1860 der erste, der am Rande des Riets, dem Torfmoor zwischen Eschlikon und Hurnen, einen Bauernhof baute und ihn Riethof nannte.

156 Jahre später sitzen drei Generationen der Familie Müller im Schatten des Lindenbaums, den Johannes Müller damals gepflanzt hatte. 24 Hektaren Land bewirtschaftet die Bauernfamilie, seit 2012 führt Sohn Michael (34) den Milchwirtschaft- und Ackerbaubetrieb in sechster Generation.

Seit 30 Jahren Knospe

Die Müllers haben bereits vor 30 Jahren auf Bio umgestellt. «Sie war die treibende Kraft dahinter», sagt Hansruedi Müller und zeigt auf seine Frau Heidi. Die nickt: «Das sind die Frauen ja immer.» Als sich die junge Handelsschülerin auf dem Arenenberg zur Bäuerin ausbilden liess, traute sie ihren Augen nicht. «All diese Chemie für den Garten, das kann doch nicht sein», erinnert sich die 62-Jährige. Fünf Jahre später waren die Müllers ein zertifizierter Biobetrieb, «aus Überzeugung». Damals ganz ohne Direktzahlungen.

Sohn Michael und seine Frau Jasmin führen die Knospen-Tradition nun weiter. Und das sollen dereinst auch die beiden Söhne Nils und Finn. Zumindest, wenn es nach dem Willen der Grosseltern geht. «Es gibt keine Garantie, aber bei zwei Buben können wir hoffen», sagt Hansruedi Müller und lacht.

Innovation liegt in der Familie

Sohn Michael ist nicht nur Biobauer, er ist auch passionierter Verfechter von Ökostrom. Seit 2008 steht auf dem Hof der Müllers eine Biogasanlage. Drei grosse, dunkelrote Silos, in denen die Gülle und der Mist der Tiere vergären und zu Energie umgewandelt werden. Rund 1,1 Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr. Mit der Abwärme heizt die Anlage alle Wohnhäuser im Riethof, den eigenen Poulstmaststall sowie die Käserei der Gantenbeins am Ende des Weilers. «Ohne Industrie könnten wir knapp 300 Haushalte versorgen», sagt Michael Müller.



Regula und Claude Rohner mit Zapfhahn und Familie: Hinten Joël und David, vorne Elias und Samuel. (Andrea Stalder (Andrea Stalder))

Feines Bier von gegenüber

Innovativ ist man auch auf der anderen Strassenseite. Und zwar in Sachen Bier. Vor 13 Jahren kamen ein paar Freunde auf die Idee, ihr eigenes Bier zu brauen. Mit dabei auch Claude Rohner. Der erste Versuch misslang gründlich, doch sie gaben nicht auf. Präbelten weiter, versuchten verschiedene Mischungen. «Irgendwann hatten wir dann ein Geniessbares», erzählt Rohner.

Offizielle Brauerei geworden

Aus dem Geniessbaren sind ein Helles, ein Amber und ein Dunkles geworden. Und seit 2013 eine offizielle Brauerei. In der die Geschäftskollegen Claude Rohner und Matthias Fritschi ein- bis zweimal im Monat circa 160 Liter Bier brauen. «Es ist ein schönes Hobby», sagt Rohner. «Inzwischen auch schon mehr.» Denn das Riethöfler kommt an verschiedenen Anlässen und in Restaurants auf den Tisch. Dafür reicht der goldene Messingkübel in der Scheune nicht mehr aus. Die Brauerei haben die beiden mittlerweile in den Nachbar-Weiler Egg ver-

frachtet, wo sie in einer alten Käserei Unterschlupf finden. Geblieben ist der Name «Riethöfler» und das unmissverständliche Versprechen, «s ehrlich Bier» zu brauen. Dafür müssen manchmal auch Rohners Kinder David, Samuel, Elias und Joël herhalten. Etiketten kleben, Bier abfüllen, Deckel drauf schrauben.

Rohner und seine Frau Regina sind 2003 aus Zürich in den Thurgau gezügelt. «Wir wollten, dass unsere Kinder nah an der Natur aufwachsen», sagt Regina Rohner. Damit sie verstünden, woher all die Nahrungsmittel kommen. Den Schritt in den beschaulichen Weiler haben die Rohners nie bereut. «Es ist gemütlich und man hilft einander.»

Appenzeller vom Riethof

Knapp 50 Meter sind es von den Rohners zur Käserei Riethof. Hier sind Peter und Ruth Gantenbein zu Hause, seit sie 1992 die Käserei übernommen haben und von Neukirch-Egnach in den Riethof zügelten. «Wir wollten einfach etwas Eigenes haben», erzählt Peter Gantenbein. Es war die Zeit, als sich einst getrennte Käsereigesellschaften wieder zusammenschlossen und alte Käser aus der Region ihren Betrieb aufgaben. Nach sechs Jahren hatte sich die zu Käse verarbeitete Milchmenge der Gantenbeins auf 1 500 000 Kilogramm verdreifacht. Als 2007 die Käserei im benachbarten Vogelsang schloss, übernahm die Käserei Riethof auch deren Lieferanten. Der Käsekeller aus dem Jahre 1957 war nun endgültig zu klein geworden.

«Wir platzten aus allen Nähten», erinnert sich Peter Gantenbein. Eine neue Produktionsanlage und ein neuer Käsekeller mussten her. Dort lagern heute hinter dem Haus der Familie bis zu 7000 Käselaibe. 80 Prozent Appenzeller sowie ein paar eigene Sorten. Und das Geheimnis? Darf Gantenbein nicht verraten. Könnte er auch gar nicht. «Nur die Appenzeller Firma weiss, was im Sulz drin ist, mit dem der Käse gepflegt wird», sagt er. Die Gantenbeins gehören zum engen Kreis der 52 Käser, die Appenzeller offiziell herstellen dürfen. «Es ist ein Privileg», sagt der Käsermeister stolz.

Stolz ist er auch auf seinen Sohn Raffael, der die Käserei in circa fünf Jahren übernehmen soll. «Damit bleibt das Know-how in der Familie.» Hier sind die Gantenbeins den Müllers einen Schritt voraus: Die Frage nach der Nachfolge steht für Müllers erst in 25 Jahren an.



Im Käsekeller von Ruth und Peter Gantenbein werden 7000 Käseläibe gelagert. (Andrea Stalder (Andrea Stalder))

Geschichte Wichtige Ereignisse

- 1860 Johannes Müller baut an der Strassenkreuzung am Rande des Riets einen neuen Hof und nennt ihn Riethof.
- 1865 Im Februar gründet Müller mit Bauern aus der Umgebung eine Sennereigesellschaft. Bald darauf wird eine Käserei auf dem Riethof gebaut.
- 1927 Der Hof der Müllers wird geteilt. Der Bruder von Hansruedi Müllers Grossvater baut auf der anderen Strassenseite einen neuen Hof (heute Familie Rohner).
- 1957 Die neue Käserei (heute Gantenbein) wird gebaut.
- 1992 Peter und Ruth Gantenbein übernehmen die Käserei.
- 2002 Auf den Tag genau 75 Jahre nach der Hof-Teilete kauft die Familie Müller den Hof auf der anderen Strassenseite zurück.

Der Hof beim Riet

Riethof bedeutet schlicht «der Hof beim Ried». Riet stammt von alt-

hochdeutsch hriot ab: «Ried, Schilf, mit Sumpfgas bewachsener Ort». Der Orts- und Hofname kommt mehrfach im Thurgau vor: Bei Affeltrangen, Eschlikon, Sirnach und Thundorf. (dl)

Quelle: Thurgauer Namenbuch, Bundesamt für Landestopografie, Karte: sgt



Die Entstehung eines Riethöfler Weihnachtsbieres

Markus Schafflützel



Ich treffe Claude und Regina Rohner in der kleinen Braustube in der Scheune, die für die Braukurse gemütlich eingerichtet worden ist.

Claude ist bereits am Arbeiten. Ein 50 l Topf mit Auslass steht auf dem grossen Rechaud und Claude rührt mit ruhigen Bewe-



Claude Rohner hatte im Braustübli bereits begonnen. Foto: MS

Zeit um mich nach den Braukursen, die Claude und Matthias Fritschi im Internet anboten, zu erkundigen. Ich erfuhr, dass zur Zeit etwa 4 Kurse im Jahr durchgeführt werden.



Das Rühren war nicht so streng wie es den Anschein gemacht hat. Foto: MS

gungen die Gerste um. Eigentlich war ein Interview ausgemacht, aber nachdem mir ein Kaffee angeboten worden war, zeigte es sich rasch, dass ein Interview die begonnene Arbeit zu stark stören würde. Ich schaute Claude deshalb bei der Arbeit zu und stellte die Fragen, die sich mir aus dem Beobachteten aufdrängten. Er berichtete was er bereits gemacht hat. Es musste die Gerste geschrotet werden und dann in 26 l Wasser auf 55° unter ständigem Rühren erhitzt werden. Claude stellte den Wecker, denn die «Gerstensuppe» musste 10 Mi-

Interessenten seien vor allem Freundeskreise, die damit ein Geburtstagsgeschenk machen oder kleinere Vereine. Die Braukurse dauern einen Tag, also ca. 8 Stunden Präsenzzeit und das Resultat – für jeden Teilnehmer ein Sixpack selbst gebrautes Bier, das man erst ca. 6 Wochen später erhält. Das ist ein Grund, warum die Brauerei nicht gerade überrannt wird. Für einen Firmenanlass oder einen Vereinsn Anlass sind 8 Stunden viel Zeit. Claude erklärte mir auch warum die Gruppen

nicht zu gross sein dürfen. Es gibt sechs wichtige Arbeiten beim Brauen. Ein Teil der Leute ist also bei einer grossen Gruppe arbeitslos. Schrotten – Rühren – Zeit messen – usw.

Die zehn Minuten sind vorbei. Nun muss die «Gerste» auf 62° erhitzt werden und dann 50 Minuten stehen. Die Zeiten liest Claude aus ihrem persönlichen Rezeptbuch in dem alles festgehalten ist. So kann ich die Frage stellen, was für ein Bier aus dem aktuellen Brau-Anlass den entstehen soll. Es ist ein Weihnachtsbier. Nur ob es ein geniessbares und weihnachtliche Stimmung verbreitendes Bier wird kann der Bierbrauer erst in 6 Wochen wissen. Er sagt, das sei wie beim Kochen. Man muss es ausprobieren und weiss erst wenn es fertig ist, ob das Ziel auch erreicht worden ist.

Das ganze Unternehmen braucht also etwas Geduld und Zeit. Claude und Matthias und öfters auch die ganze Familie machen diese Arbeit nicht aus rein kommerziellen Überlegungen. War das Brauen ursprünglich ein Hobby, so hat sich durch erfolgreiches Probieren daraus eine Geschäftsmöglichkeit ergeben. Dabei muss Aufwand und Ertrag schön in Ballance gehalten werden. Die beiden Freunde handeln vorsichtig und gut überlegt. Sie wollen keine schnelle Expansion der Bierproduktion. Sonst müsste man tief ins Portmonnaie greifen (viel investieren) und die Arbeit automatisieren. Dabei geht aber der Reiz und Charme der gemeinsamen Handarbeit verloren.

Das für Claude dieses gemeinsame Handeln wichtiger ist als das Geld erfahre ich aus vielen Nebenbemerkungen.

Es ist kühl und wir sind beide froh, dass das Rechaud und der Brau-Topf etwas Wärme abgeben. Die Zeit ist während dem Erzählen schnell vergangen. Zum Glück war der Wecker gestellt.



Die Brauerei in der ehemaligen Käserei Egg
Foto:MS



Der grosse Braukessel mit Thermostat, Umwälz-
pumpe und Kran. Foto:MS



Ein grosser Kessel und im Hintergrund die "Abfüll-
anlage". Foto:MS

Das sei auch ein Problem bei Braukursen, meint Claude. Man kommt bei dieser Arbeit ins erzählen und vergisst gerne die Zeit. Das einhalten der Zeiten ist aber für das Resultat wichtig.

Das Braugut muss nun noch während 45 Minuten bei 72° gehalten werden. Das gibt uns genug Zeit, der Brauerei in der alten Käserei Egg einen Besuch abzustatten. Claude zeigt mir die Einrichtung, die natürlich kälter und ungemütlicher wirkt. Es ist eine Arbeitsstätte, die für alle Arbeitsgänge der Brauerei gut geeignet ist. Fliessendes Wasser und Abflüsse sind vorhanden und vor allem ist die Brauerei auch leichter hygienisch sauber zu halten als das Brauschöpfli im Riethof. Das ist eine Voraussetzung für ein Lebensmittelprodukt, das man auf dem Markt verkaufen will.

Claude zeigt mir alle Einrichtungen, die es braucht um grössere Mengen zu brauen.

Die beiden Geschäftsfreunde konnten einen Occasion-Braukessel erstehen, der das Rühren automatisiert, indem eine Umwälzpumpe das Braugut von unten nach oben in Bewegung hält. Ausserdem bietet er die Möglichkeit, die Maische mit einem Kran aus dem Braukessel zu heben.



Ein einfaches Prinzip stellt sicher, dass jede Flasche gleich viel Bier enthält. Foto: MS



Das Gerät zum Verschliessen der Flaschen Foto: MS

Nachdem das Bier fertig gebraut ist wird es in einen Gärtank abgefüllt und während einigen Tagen unter Beobachtung hauptvergoren. Danach wird es im richtigen Zeitpunkt in Flaschen abgefüllt. Damit alle Flaschen gleich hoch gefüllt werden, benutzt man ein einfaches Gerät. Das in die Flasche fließende Bier erzeugt einen Gegendruck, der bei einer gewissen Stärke das Ventil schliesst. Jetzt werden die Flaschen mit dem typischen Kronendeckel verschlossen und mit zwei Etiketten versehen. Alle diese Aufgaben werden von Hand gemacht. Zwar wird das Etikettieren durch einen raffinierten handbetrieben Apparat erleichtert und auch für das Verschliessen der Flaschen wird ein geeignetes Gerät verwendet. Müssten aber tausende Flaschen so hergestellt werden, wäre das ohne vollautomatische Anlagen nicht zu machen.

Schon der Auftrag für die Raiffeisen Generalversammlung 1200 Flaschen zu liefern machte die Beteiligung der ganzen Familie und von Freunden notwendig.

Es wurde Zeit sich wieder um die «Gerste» zu kümmern. Wir kehrten ins Braustübli zurück, wo Claude zufrieden feststellte, dass sich die Temperatur gut gehalten hat.

Jetzt ging es darum, die sogenannte Würze von der Maische zu trennen. Dazu stellte er einen Kessel mit Ausguss und einem Sieb auf das Podest dahinter. Wir leerten den ganzen Inhalt in diesen zweiten Kessel. Nun liess der Braumeister die braungefärbte wässrige Lösung schön langsam in den leeren ausgespülten Kessel laufen.

Ein Versucherli im Glas bestätigte, was er erklärt hatte: Das Getränk war fruchtig süß und würde in dieser Konzentration vergoren ein sehr starkes Bier ergeben. Deshalb wird die Maische mit Wasser durchgespült, bis die Flüssigkeit auf 50 Liter verdünnt ist, um die gewünschte Stammwürze zu erhalten. Damit ist die Grundlage des Weihnachtsbiers vorbereitet. Was jetzt noch kommt ist der Brauvorgang mit dem Hopfen und natürlich das Aroma, das weihnachtlich sein soll. Verschiedene Zutaten kamen in Frage. Claude hatte Vanillestengel in Betracht gezogen aber wieder verworfen. Mein Vorschlag war Zimtstangen. Lebkuchengewürz war auch im Gespräch und als ich zu Hause war, kam mir noch Glühweingewürz in den Sinn.



Alle Etiketten werden auf gleicher Höhe geklebt. Foto: MS

Was schliesslich für das Weihnachtsbier verwendet wurde, weiss ich nicht, sicher ist aber, dass ich nach 6 Wochen nachfragen werde, ob der Versuch geglückt sei und ein geniessbares Weihnachtsbier entstanden sei.

Für mich war dieser Vormittag ein eindrückliches Erlebnis.



Mechanische Werkstätte Wiesental

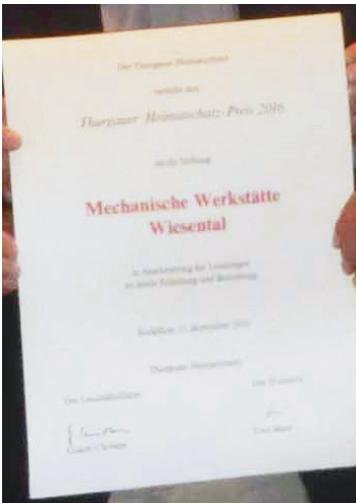
Adolf Müller

Die Mechanische Werkstatt Wiesental erhält den Thurgauer Heimatschutzpreis 2016

Am Sonntag, 11. September 2016 wurden die Stiftung Mechanische Werkstätte Wiesental und der Historische Verein Eschlikon mit dem Thurgauer Heimatschutzpreis 2016 ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde für die mustergültige Konservierung und wieder Inbetriebsetzung der mechanischen Werkstatt von Ulrich Leutenegger aus dem



Preisübergabe des ThurgauerHeintschutzpreises in der Mechanischen Werkstätte Wiesenthal (Foto:zVg)



Jahr 1932 vergeben.

Diese mechanische Werkstatt wurde nach dem Tod des ledigen Landwirts Hans Leutenegger in den als Lagerraum benützten Räumen im Wiesental entdeckt. Sie war noch im Zustand, in dem sie Ulrich Leutenegger im Jahr 1932 vor seinem Tod verlassen hatte. Die Werkstatt wurde im August 2011 erstmals für die Bevölkerung geöffnet. Im Jahr 2013 wurden die Stiftung Mechanische Werkstätte Wiesental und der Historische Verein Eschlikon gegründet. Die Mitglieder des Historischen Vereins Eschlikon haben in den folgenden Jahren die Werkstatt ge-

reinigt, die Transmission, angetrieben durch den ursprünglichen Elektromotor, wieder betriebsfähig gemacht und die Werkzeugmaschinen an die Transmission angeschlossen. Der grösste Teil der Arbeit ist von Roland Stacher geleistet worden. Die Transmission wurde vor der Elektrifizierung durch eine Wasserturbine angetrieben. Diese Turbine mit der Druckleitung zum Stauweiher oberhalb der Liegenschaft war noch vorhanden. Das Fernziel, die Turbine wieder in Betrieb zu nehmen, konnte dann bereits im Frühling 2016, für alle Beteiligten

überraschend, erreicht werden. Günter Nischelwitzer, der vor seiner Pensionierung eine mechanische Werkstatt in Eschlikon betrieb, und Max Rutishauser, der Seniorchef der Firma BURAG in Eschlikon, revidierten die Turbine mit Unterstützung der Firma BURAG in Fronarbeit in wenigen Wochen. Die Druckleitung zum Stauweiher wurde neu verlegt. Die Kosten müssen durch Spenden an die Stiftung Wiesental gedeckt werden. So war alles bereit für den Tag der Preisverleihung.

Am Tag der Preisübergabe konnte die Mechanische Werkstatt Wiesental, in der nun alle Maschinen wie vor mehr als hundert Jahren durch die Pelton-Turbine über die Transmission angetrieben werden, der Bevölkerung gezeigt werden. Ab 10 Uhr fanden regelmässig Führungen durch die Werkstatt statt. Etwa 200 Personen nahmen an diesen Führungen teil. Auch für die Verpflegung war im Festzelt gesorgt. Um 14.30 Uhr fand dann die Preisübergabe statt. Der Präsident des Thurgauer Heimatschutzvereins, Uwe Moor, würdigte die vorbildliche Arbeit zur Erhaltung der sehr wertvollen historischen Werkstatt Wiesental und übergab den Thurgauer Heimatschutzpreis 2016 im Wert von Fr. 5'000 dem Präsidenten der Stiftung Wiesental, Peter Bernhard, der den Preis als willkommenen Betrag an die Kosten der Druckleitung verdankte. Der Präsident des Historischen Vereins Eschlikon, Jürg Stänz, erinnerte in seinem Rückblick an die glück-



Einer Besuchergruppe wird die Werkstatt Wiesental gezeigt. Die Transmission ist noch nicht in Betrieb, wird aber von Adolf Müller erklärt.

(Foto: zVg)



Die Enden der Transmissions-Bänder werden verbunden



Zufriedene Konstrukteure begutachten ihr Werk.

lichen Umstände, die die Erhaltung der Werkstätte Wiesental möglich gemacht haben. Er danke der Erbgemeinschaft Leutenegger, den Eigentümern der Liegenschaft Wiesental, Katrin und Daniel Birchler Vonderwahl, und den Mitgliedern des Historischen Vereins für die sehr gute Zusammenarbeit. Für interessierte Gruppen werden durch die Mitglieder des Historischen Vereins Eschlikon weiterhin Führungen im Wiesental durchgeführt. Die Inbetriebnahme der Transmission mit dem restaurierten Elek-

tromotor können Sie auch als Film im Internet sehen unter: <http://historik-eschlikon.ch/?page=wiesental> dann den Link zum Video anklicken.

Interessieren Sie sich für eine Gruppenführung?

Anmeldung: Tel. 071 971 24 26 oder E-Mail info@historik-eschlikon.ch



MÄNNERCHOR EGG- OBERWANGEN

Sepp Götte

Rückblick und Vorschau

Samstag, 28. Mai Tannzapfencup

Das Ganze wird immer professioneller, es gibt neuerdings eine Zugangskontrolle mit verschiedenfarbigen Armbändern. Sogar Ruedi wurde kontrolliert, so jung sieht er noch aus.

Wahrscheinlich haben sie seine Glatze nicht bemerkt. Wir kamen noch in den Genuss einer Personenkontrolle durch die Polizei, richtig professionell wie im Film.

Donnerstag, 14. Juli 2016 Grillplausch

Plan B kam diesmal wieder in Frage, es war kalt und wir waren froh, dass wir in der Halle von August Brühwiler in Balterswil Zuflucht fanden. Die Führung durch die Fernheizzentrale der Hebbag war beeindruckend, was es nicht alles braucht, um im Winter warm zu haben und jederzeit warm duschen zu können. Wir in dieser sogenannten zivilisierten Welt sind eigentlich sehr privilegiert, viele von uns realisieren das gar nicht und jammern auf hohem Niveau.

Unser Chefgrillleur Hanspeter mit seinem Adjutanten Urban hatten wieder für alles gesorgt und es wurde ein gemütlicher Abend.

Freitag, 12. August 2016 Pensionierung von Christoph Thalmann

Wir trafen uns bei der Mosti in Wallenwil und gingen zu Fuss zu Christoph und Heidi. Das Wetter war herrlich und wir konnten einen schönen Sonnenuntergang geniessen. Bei Gesang, Wein und Pizza verbrachten wir einen wunderschönen Abend. Herzlichen Dank Heidi und Christoph.

Sonntag, 28. August 2016 Oekumenischer Gottesdienst in Oberwangen

Strahlendes Sommerwetter, wie geschaffen für einen Gottesdienst im Freien. Der Pfarrer von Dussnang wird pensioniert, es war einer seiner letzten Auftritte in dieser Funktion.

Etwas verbindet uns, wir sind beide Solexfahrer, wenn wir uns mal irgendwo begegnen gehen wir ein Bier trinken, so ist es abgemacht.

Es war eine schöne Feier, schade dass so wenig Leute da waren.



Sonntag, 11. September 2016 Emil wird 80 und auf dem Sämtisblick gefeiert

80 Jahre Emil, das geht nicht ohne Feier. Um 14. 30 treffen wir uns auf dem Sämtisblick. Ein wunderschöner Tag wie aus dem Bilderbuch, der Apero auf der Terrasse kam sehr gelegen. Das Publikum, teilweise aus dem Appenzellerland angereist genoss besonders die Soloeinlage von Sepp Kressibucher.

Nachher ging es weiter mit Apero. Böse Zungen behaupteten später, nach dem zweiten Apero und dem feinen Kuchen hätten wir nicht mehr so schön gesungen.

Herzlichen Dank Emil für die Bewirtung und die Spende in die Vereinskasse.

Wochenende vom 7. – 10. Oktober 2016 FIGA in Fischingen

Am Freitagabend um 18 Uhr trafen wir uns beim Schulhaus in Fischingen. Zur Eröffnung der Ausstellung treffen sich traditionellerweise die Aussteller und etwelche Prominente zu einem Apero und Nachtessen. Vor den Gästen beim Apero sangen wir einige Lieder. Unter den Gästen war ein auffallender Hut zu sehen, ich wähnte mich schon in Mexiko in den Ferien. Man sagte mir, es wäre Art Furrer, wie es ihn nach Fischingen verschlagen hat weiss ich auch nicht.

Es wurden von uns Sängern verschiedene Einsätze geleistet. Am Montagabend war ganz schön was los, es wurde Raclette gegessen was das das Zeug hält, Erwin schwitzte wie in der Sauna.

Samstag, 15. Oktober 2016 Geburtstag von Erwin

Erwin wird 60 und wir sind alle um Feste geladen. Zuerst sangen wir ein paar Lieder, dann war

Metzgete angesagt. Der Geruch von Holz in der Halle der Brühwiler Fenster AG mischte sich mit feinen Blutwürsten, Geschnetzeltem, Speck und vielem mehr, alles was so an eine gute Metzgete gehört. Sturzis Partyservice hat sich alle Mühe gegeben. Schade, dass dann für den Dessert fast kein Platz mehr übrigblieb.

Der Auftritt vom Knecht aus dem Bernerland war ein richtiges Gaudi, keiner der nicht gelacht hätte.

Erst nach Mitternacht konnte richtig gratuliert werden, da wurde er dann richtig 60.

Erwin, du hast das Fest sichtlich genossen, alte Kollegen wieder mal zu sehen und Erinnerungen von der Tannegg und dem Militär aufzufrischen.

Herzlichen Dank an Margrit und Dich für den schönen Abend.

Wochenende vom 14. und 15. Januar 2017 Unterhaltung in der Hörnlhalle in Oberwangen

Unter dem Motto „Froh und heiter“ werden wir versuchen, zusammen mit der Trachtengruppe Tannzapfenland unserem Publikum einen

schönen Abend zu bereiten. Es gibt für jeden etwas und wenn mal etwas schief geht darf gelacht werden. Das einüben des Reigens ist für uns ältere Herren jedes mal eine Herausforderung.

Wir werden einige Lieder zusammen mit den Frauen singen, Petra wird uns dabei begleiten und eventuelle Fehler elegant überdecken.

Im Anschluss an unser Programm spielt die Theatergruppe Egg den Einakter «Oh du Veronika.»

Donnerstag, 2. März 2017 Generalversammlung

In Vorbereitung

Im März 2017 Preisjassen



Theater EGG

Ursula Egli

Oh du Veronika – Lustspiel in einem Akt

Jakob, ein gutmütiger Junggeselle, lebt unter dem Pantoffel seiner bösen Schwester Rosi. Da nun eine Junggesellensteuer eingeführt werden soll, pressiert es ihm, schnell zu heiraten. Es ist zu erwarten, dass das nicht ohne die komischsten Verwicklungen geschieht, die Ihre Lachmuskeln strapazieren.

Darum reservieren Sie sich den Samstag oder Sonntagabend vom Wochenende 14.-15. Januar 2015. Unter dem Motto «Froh und heiter» bieten Ihnen der Männerchor Egg–Oberwangen, die Trachtengruppe Tannzapfenland und das Theater EGG beste Unterhaltung in der Hörnlhalle in Oberwangen.



Egger Hobby-Chor

Marlies Bischof

Eine fröhliche Fahrt mit der Sauschwänzlebahn

Ausflug des Egger Hobby-Chores

35 reiselustige Chormitglieder liessen sich von Chauffeur Kurt vom Unternehmen HeiniCar über Schaffhausen ins Wutachtal nach Blumberg fahren. Markus Schafflützel, Organisator der Chorreise 2016, fügte seinen Begrüssungsworten das Tagesprogramm an. Vor der Fahrt mit der nostalgischen Sauschwänzlebahn, so versicherte er, besteht die Gelegenheit, Kaffee und Bretzeln zu geniessen.

Die obligaten Bord-Instruktionen von Thomas wurden selbstverständlich sofort befolgt, nur mit den Schwimmwesten klappte es nicht so richtig.

Dunkle Wolken bedeckten den Himmel, aber kurz vor der Grenze konnte es die Sonne nicht lassen, für den Hobby-Chor ihre warmen Strahlen zu schicken. Nach dem Grenzübertritt in Barga liessen die Wolken dann doch noch für kurze Zeit ihre schwere Last fallen. Darüber freuten sich wohl besonders die riesigen Wiesenflächen, leuchteten sie doch in sattem frischem Grün.

Beim Zollhaus Blumberg hiess es aussteigen, direkt auf die Durchgangsstrasse. Kein Problem, entpuppte sich doch Guido als sicherer «Verkehrskadett». Der Ansturm auf den kleinen Kaffeestand war enorm und der Brezelkorb war leer lange bevor alle ihren Wunsch äussern konnten. Die Zeit bis zum Abfahrts-Signal der Sauschwänzlebahn nutzten die Sängerinnen und Sänger zum Besuch des historischen Eisenbahnmuseums. Eine kurze Reise in die Vergangenheit mit ihrer bewegenden Geschichte, eindruckliche Fotos vom Brücken- und Tunnelbau, ein Vorgeschmack auf die bevorstehende Zugfahrt anhand eines grossen Modells und natürlich der Eintrag ins Gästebuch.



Unser Bahnfachmann Björn studiert die Pläne und Bilder. Foto:MS

waren dem fröhlichen Gesang über die Kuh «Yvonne» keine Grenzen gesetzt. Unermüdlich aber verbrannte die Sauschwänzlebahn ihre



Zeitreisende mit Champagner und Handharmonika. Foto:MS

hungrigen Mägen und der von Katrin gespendete Kaffee wurde trotz Selbstbedienung gerne angenommen.

Nach kurzem «Füsse vertreten» brachte Chauffeur Kurt die Rei-

Der Wagen 6 war für den Hobby-Chor reserviert. Der feine Crème de Limoncello aus Mariannes Kühlbox eröffnete eine interessante und lustige Bahnreise. Nachdem der Kondukteur mit seiner roten Umhängetasche und der «Löchlizange» alles inspiziert hatte, kamen Mitglieder der Historiengruppe «Sissis Erben» zum Einsatz. Mit Federhut und Reifrock, mit Rüschenbluse und Reisekostüm oder mit Zylinder und Frack erzählten sie mit «geschliffenem» Mundwerk Anekdoten, boten Gebäck und Honig an, schenkten da und dort ein Cüpli aus und baten so auf charmante Weise um eine Spende für die Erhaltung der Bahn. Als sich dann auch noch ein Harmonikaspieler dazugesellte, ein Harmonikaspieler dazugesellte, transportierte ihre aufgestellte „Fracht“ in schwindelnder Höhe über Strassen und Flüsse oder durch lange und kurze Tunnels.

Mit dem letzten „muh muh“ war Weizen, die Endstation, erreicht. Zwei Lieder sang der Chor für die vielen Mitreisenden, dann ging die Carfahrt weiter nach Stühlingen zum Mittagessen im Hotel Krone. Fisch und Fleisch und Vegi füllten die

senden zurück in die Schweiz ins Weinbaudorf Hallau. Das erste Ziel war die Kirche in Oberhallau. Der Überraschungs-Empfang durch die feinen Alphornklänge von Lucie Brand, Hallau, war bestens gelungen. Vielen herzlichen Dank! Da Dirigent Thomas Gamper selbst stolzer Besitzer eines Alphorns ist, kam er nicht umhin, ein Lied auf dem

langen Instrument zu spielen. Er hat's gut gemacht!



Die Akkustik in der Haullauer Bergkirche war toll, so mussten wir noch eine Zugabe singen. Foto: MS

Einmal mehr nutzten die Hobby-Chörer die gute Akustik einer Kirche, um ihre Lieder zu singen. Die wenigen Zuhörer applaudierten und baten um eine Zugabe – die schönen

Momente, die man gerne festhalten möchte. Die Abschiedsklänge von Lucies Alphorn wurden mit Beifall verdankt.

Weiter ging die Fahrt durch die engen Gassen und dann hinaus in die Rebberge. Stock an Stock, Reihe an Reihe soweit das Auge reicht. Kurt zwängte sein Fahrzeug noch auf einen schmalen Feldweg, dann ging es zu Fuss weiter. Erst überraschte die wunderbare Aussicht, dann



Gebannt folgten wir den Ausführungen der Wein-Fachfrau. Foto: MS

die herrlich gedeckten Tische im Weindegustations-Lokal der Familie Keller. Zwischen strahlenden Sonnenblumen lockten feine Zvieri-Platten und frisches Brot. Während

Frau Keller ihren Weinbaubetrieb – Landwirtschaft und Rebbau – vorstellte, wurde feiner Weisswein zum Verkosten serviert. Dazu erhielten die Besucher viele Informationen über Rebberge, Trauben, Oechsle, Schädlinge, «Herbsten» (Weinlese), Verarbeitung und Lagerung.

Beim anschliessenden Kaffee in Keller's Winzerstube wurden für die Gastgeber sowie für den anwesenden Kirchenchor zwei Lieder angestimmt. Ein herzliches Dankeschön gebührt Jeannette und Thomas Gamper, die anlässlich ihres 29. Hochzeitstages an diesem Sonntag die Zeche übernahmen. Herzliche Gratulation!

Die Heimfahrt durch den schönen Klettgau, vorbei an weiten Äckern, blühenden Kleewiesen, stolzen hochgewachsenen Maisfeldern und verblühten, Frucht tragenden Sonnenblumen-Pflanzen, brachte die singenden und lachenden Reisenden zurück zum Einsteigeort. Präsident Richard Schellenbaum bedankte sich für die gute Organisation, für die sichere Fahrt und für die grosszügigen Spenden. „En schöne Obig und uf Wiederluege i de nächschte Prob!“



Thomas Gamper spielt uns auf dem Alphorn etwas vor.

Foto: MS

Konzertprojekt der Thomas Gamper Chöre am Muttertag 2017

Der in Sirnach wohnhafte Dirigent Thomas Gamper kann 2017 auf 25 Jahre Chorleitertätigkeit beim Männerchor Sängerbund Wängi und auf zehn Jahre beim Egger Hobby-Chor Wiezikon zurückblicken.

Die beiden Chöre Männerchor Sängerbund Wängi und Egger Hobby-Chor Wiezikon planen das doppelte Jubiläum ihres gemeinsamen Dirigenten Thomas Gamper mit zwei Auftritten eines grossen Projektchors gebührend zu feiern. Mitwirken werden gegen 100 Sängerinnen und Sänger.

Thomas Gamper-Querschnitt

Die beiden Konzerte zeigen einen Querschnitt durch die bisherige musikalische Tätigkeit von Thomas Gamper auf. Lieder von Johann Strauss, der Popgruppe ABBA und aus Hello Dolly werden neben einigen Sätzen von Franz Schöggels berühmter Forelle und weiteren bekannten Chormelodien die Herzen von hoffentlich vielen Zuhörern erfreuen. Die Vorträge werden teilweise mit Piano Begleitung gestaltet. Das

Programm wird zudem durch eine A-Cappella Formationen bereichert, welche ebenfalls einen engen Bezug zu Thomas Gamper aufweisen.

Die Konzerte finden am Samstag, 13. Mai 2017 in Wängi und am Sonntag, 14. Mai 2017 in Sirnach statt.

THOMAS GAMPER CHÖRE

Muttertags-KONZERTE

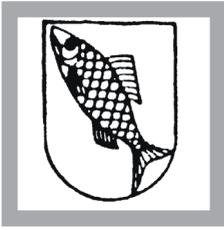
Samstag
13. Mai 2017
19.00 Uhr
Katholische Kirche
Wängi

Sonntag
14. Mai 2017
17.00 Uhr
Katholische Kirche
Sirnach

25 **10**

Leitung Thomas Gamper

Mitwirkende:
Projektchor 25/10
Männerchor Sängerbund Wängi
Egger Hobby-Chor Wiezikon
«Gamper Chörli»
Piano: Hermann Stamm



DORFVEREIN WIEZIKON

Elisabeth Schriber

Zweiter Arbeitstag

Wie üblich wurde per Flyer und auf der Website zum Arbeitstag eingeladen. **Samstag 17. September 2016**; 8:00 Uhr bis 11:30 Uhr beim Depot Dorfverein **Vorbereitung Metzgete, Montage Seilzug**

Traditionsgemäss haben Frauen und Kinder die Rabatten von Unkraut befreit und wieder schön hergerichtet.

Für die Metzgete wurden weitere Kotlette-Brettchen hergestellt.

Zum Aufbau der Chnebelhütte vom Dorffest müssen jeweils die langen Stangen für das Dach und die Bühne aus dem Depot geholt werden. Bisher wurde das mit rückenbrecherischer Handarbeit gemacht. Das will man jetzt vereinfachen. Dafür hat man einen Seilzug bei der Luke montiert. (Leider gibt es davon keine Bilder)

Für das Menü an der Metzgete vom 12. November soll es selbstgemachtes Apfelmus geben. Deshalb haben Agi, Martha und Marina mit Rosmarie Äpfel geschält. Auf das Apfelmus freue ich mich schon!



Die Frauen beim Schälen...

Foto: RB

HOL – UND BRING-TAG

Elisabeth Schriber

Samstag 21. Mai 2016 ab 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Es wird grilliert und gehandelt

Der Hol-und Bring-Tag ist eine Einrichtung für Nachhaltigkeit. Es macht eigentlich keinen Sinn Geräte oder Möbel wegzuschmeissen, die noch brauchbar sind. Leider macht es ziemlich viel Umstände, wenn man das sinnvoll weitergeben will. (Inserat in der Zeitung in Ricardo.ch usw...) Darum nimmt sich der Dorfverein alle zwei Jahre



Der Hol-und Bringtag ist ein willkommener Anlass Bekannte zu treffen.

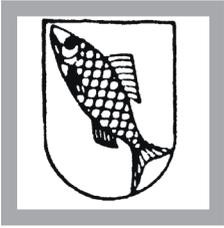
Foto: MS

einen Tag Zeit, um einen Austausch noch brauchbarer Sachen zu fördern. Es geht nicht in erster Linie um das Geschäft. Wer etwas bringt bezahlt fünf Franken. Holen darf man gratis. Das soll verhindern, dass echter Abfall gebracht wird.

Dabei ist dieser Tag auch ein gesellschaftlicher Event.

Man trifft Leute aus dem Dorf, trinkt ein Bier oder geniesst eine Wurst. Am diesjährigen Hol-und Bringtag gab es einige glückliche Besitzerwechsel. Zum Beispiel war ein guter Gasgrill schon nach kurzer Zeit weg. Dieses Jahr gab es auch viele Kinderspielsachen und Bücher.





DORFVEREIN WIEZIKON

Markus Schafflützel

Ausflug des Dorfvereins Wiezikon am Sonntag 3. Juli 2016

Wir wandern von Mammern nach Stein am Rhein. Per Schiff geht's nach Steckborn. So war die Ankündigung des Ausfluges.



Der Blick zurück lohnte sich.

Foto:MS



Gruppenbild der Wanderer.

Foto:MS

Der Dorfvereinsausflug wird indessen immer so organisiert, dass nach Möglichkeit von den Jüngsten bis zu den Ältesten alle teilnehmen können.

So auch dieses Jahr wieder. Wir fuhren bei schönstem Wanderwetter mit dem Car über den Seerücken nach Mammern zum Bahnhof, eine Fahrt, die für sich genommen schon sensationell ist, vor allem wenn man bei Kalchrain den Blick über das Thurtal genießen kann und auf der anderen Seite den Blick auf den See. Dann gab es drei Alternativen. Zum einen konnte man mit dem Car nach Stein am Rhein fahren und dort bei einem Bier oder Kaffee auf die

Wanderer warten. Familien mit Kinderwagen oder noch kleinen Kindern konnten einen kürzeren Weg dem See entlang nach Stein am Rhein wandern.

Dorfvereiner, die etwas Anspruchsvolles machen wollten, wählten den Weg über den Berg nach Klingenzell und dann nach Eschenz. Dort kamen sie bei der Badi wieder mit den Wanderern vom See zusammen. Hier gab es einen kurzen Rasthalt, bei dem man sich einen Most oder ein Bier gönnen konnte. Da aber der z'Mittag im Restaurant wartete durfte diese Rast nicht ausgedehnt werden.

Bald ging es weiter und schon sahen wir das Ziel der Wanderung vor uns. Stein am Rhein – und hier das Restaurant Rheinfels. Die Senioren des Dorfvereins waren schon länger da. Sie sassen schon, während die Neuankömmlinge sich einen Platz suchten. Durch die gute Organisation in dem geschichtsträchtigen Haus mussten wir nicht lange auf das Essen warten. In den Gesprächen zu Tisch wurde die gute Organisation und die schöne Wanderung und auch das gute Essen gelobt.

Nach dem Dessert machte sich ein Teil bereit für die Führung durch



Kurze Rast am See bei einem Most...



Die Senioren waren schon da...



Für die Kinder war es ein Gaudi die Füsse zu baden...



... und die Erwachsenen gönnten sich ein Eis.

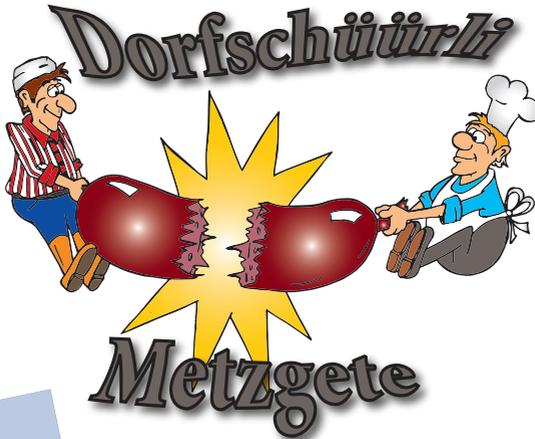
das schöne Städtchen. Mit Witz und grosser Sachkenntnis leitete uns der Stadtführer vom Kloster über das Stadthaus zur Hauptstrasse, wo bereits die Tribühne für das Freilufttheater «No e Wili» aufgestellt wurde. Nachdem wir uns viel Wissen über Stein am Rhein, über die reichen Bürger mit ihren schön bemalten Häusern, aber auch über das Armenasyl und die Trinkerin, die im Rausch eine ganze Häuserzeile abfackelte, zu Gemüte geführt hatten endete die Führung an der Schifflände.

Hier bestiegen wir nach kurzem Halt das Schiff nach Steckborn. Das Hochwasser machte nötig, dass das Sonnendach für die Fahrt unter der Brücke abgesenkt werden musste. Nun steuerte

das Schiff die malerischen Dörfer am Untersee an bis es hiess: Steckborn ist in Sicht. Wir müssen aussteigen. Am Quai von Steckborn waren noch die Hochwasserspuren zu sehen und die Notstege waren noch im Betrieb. Für die Kinder war es ein Gaudi die Füsse zu baden und die Erwachsenen unterhielten sich oder genossen ein Eis. Der Car war auch schon bereit und so beendeten wir den schönen Ausflug mit der Rückfahrt über den Seerücken. Einen herzlichen Dank an die Organisatoren Matthias Erne und Heiri Keller. (Fotos unter www.wiezikon.ch)

Und vom Dorfverein Wiezikon das noch!!!

Die Dorfschürli-Metzgete darf man sich nicht entgehen lassen. Das wird Genuss pur!



in Wiezikon b. Sirnach
Der Dorfverein Wiezikon

Samstag 12. Nov. 2016

ab 11:00 Uhr bis ...
durchgehend warme Küche
... es hät solang`s hät



Neues vom Verein Hofladä im Steibruch

Liebe Leserin und lieber Leser der Egger Nachrichten

Seit dem letzten Beitrag in den Egger Nachrichten fanden schon wieder zwei Sommerfeste, zwei Herbstmärkte und diverse Sauerkrautkurse auf dem Hof der Familie Appert statt. So schnell vergeht die Zeit! Im Hofladä wird es uns nicht langweilig, denn wir freuen uns an der treuen Kundschaft und den vielen Besuchern unserer Anlässe. Apropos Zeit: Wir steuern schon auf unser 10-jähriges Jubiläum zu (am 23. Mai 2017) Wir sind noch am Überlegen, wie wir dies im nächsten Frühling gebührend feiern könnten (Ideen und Anregungen sind herzlich willkommen).

Was gibt es neues im Hofladä? Seit Februar 2016 sind wir im Besitze einer Kasse. Das Eingewöhnen ging schnell, denn die Handhabung ist einfach. Unser stolzer Besitz führte allerdings zu grossem Gelächter bei der ungarischen Delegation, welche unseren Laden besuchte, denn in Ungarn versucht jeder Hofladen so lange wie möglich ohne Kasse auszukommen, denn wer eine Kasse hat, der muss dem Staat ordentlich Mehrwertsteuern abliefern.

Eine andere Attraktion auf dem Hof im Steibruch ist die herzige Katze Ria. Sie ist derzeit unser Besuchermagnet, denn ihr liebster Schlafplatz ist ausgerechnet auf dem Bauch der Hündin Zora. Die zwei bieten ein einmaliges Bild! Vielleicht kommen Sie einmal vorbei, um die zwei zu sehen oder im Frühling zum Jubiläumsfest?

Mit herzlichen Grüssen

Marion Erne, Präsidentin Verein Hofladä im Steibruch)

Hier nochmals die wichtigsten Angaben zum Hofladä im Steibruch:
Öffnungszeiten:

- Mittwoch: 14.00 bis 18.30 Uhr (mit Dinkelbrot aus dem Steinofen)
- Samstag: 9.00 bis 14.00 Uhr (mit einem grossen Frischprodukteangebot)

Täglich gibt es frische Milch direkt im Stall zwischen 7.00 und 8.00 Uhr und zwischen 18.00 und 18.30 Uhr (Bitte eigene Flaschen/Kesseli mitbringen).

Wer jeweils am Freitag wissen möchte, was es am Samstag im Hofladä gibt und welche Veranstaltungen anstehen, kann das Wochenmail bestellen unter: marionerne@gmx.ch



FRAUENTURNVEREIN WIEZIKON-HORBEN

Franz Bischof

DER FTV WIEZIKON-HORBEN UND DIE MR SIRNACH IN SONTERSWIL

Der Frauenturnverein Wiezikon-Horben und die Männerriege Sirnach hatten sich während zehn Wochen auf diese Herausforderung vorbereitet. Im Fit & Fun mussten sechs Disziplinen wie Fuss-Ball-Korb, Ball-Kreuz, Unihockey, 8er-Ball, Moosgummiring und Inter-gross absolviert werden. Gemischt aus den sechs Frauen und neun Männern galt es deshalb 3er-, 4er- und 6er-Teams zu bilden. In drei Disziplinen waren verschiedene Bälle im Spiel.



Letzte Instruktionen vor dem Wettkampf

(Foto: MS)

Für die Protagonisten war es jeweils ein Rundherum-Lauf, doch für die Bälle eben ganz und gar nicht. Vor allem im Ball-Kreuz und 8er-Ball war höchste Konzentration erforderlich.

Von maximal zehn Punkten erreichten die Einsatzfreudigen im Durchschnitt die gute Note von 8,23. Dies bedeutete eine Steigerung gegenüber den gut besuchten Trainings und ergab in der Stärkeklasse 4 den 5. Rang von 23 Vereinen.

Ausgeglichene Teamleistungen, gute Stimmung, ideales Wetter



Die stolzen Turnerinnen und Turner wussten schon, dass sie erfolgreich waren.

(Foto: MS)

und mit dem Durchschnittsalter von 57 Jahren in der Kategorie 35+, war auch Oberturner Gerry Fässler mehr als zufrieden. (mehr sehen Sie unter: www.tvsirnach.ch/2016/09/08/bilder-und-videos-der-maennerriege-an-den-turnfesten-seeruecken-und-sonterswil/)



FRAUENTURNVEREIN WIEZIKON–HORBEN

Brigitte Fry

Turnfahrt vom 11. September 2016

Warum in die Ferne schweifen, denn das Schöne liegt so nah!

Unter diesem Motto starteten die Turnerinnen um 08.00 Uhr beim Bahnhof Eschlikon. Die Zugfahrt führte über Winterthur nach Stadelhofen und von dort mit dem Tram auf die Forch. Das Wetter zeigte sich von seiner schönsten Seite und schon wurden die Kopfbedeckungen und Sonnenbrillen aufgesetzt und die Hosen hochgekrempt.

Über Wiesen- und Waldwege wanderten wir gemütlich aufwärts zur Besenbeiz auf dem Guldenen, wo wir uns mit Kaffee und Gipfeli



Gruppenfoto – Die Fotografin Brigitte Fry fehlt verständlicherweise.

stärkten. Herzlichen Dank an Cilly Keller für das Sponsoring.

Beschwingt nahmen wir erneut den Weg unter die Füße, die Sonne wärmte zusehends und so entschieden wir uns für den Aufstieg zum Pfannenstiel durch den Wald. Dieser Weg wurde auch rege benützt von Joggern und Velofahrern, die an uns vorbeisausten. Nach 1½



Tische luden zum gemütlichen Mittagessen aus dem Rucksack ein. (Foto: Brigitte Fry)

Stunden erreichten wir unser Ziel: Die Anhöhe auf dem Pfannenstiel. Nur wo ist der Turm? Verdeckt von ein paar grossen Bäumen wurde er erst sichtbar, wenn man etwas um die Kurve blickte.

Nach dem Mittagessen aus dem Rucksack stieg ein Teil der Frauen auf den Turm. (alter Bachtelturm¹) Die Aussicht belohnte die Mühe. Wir sahen bis zum Weissenstein in Solothurn, wo wir letztes Jahr auf der Turnreise waren. Einzig die Alpen lagen etwas im Dunst, aber bei Föhnwetter könnte man fast schweizweit die Berge bewundern.

Danach nahmen wir den Abstieg nach Meilen unter die Füsse. Nach einem etwas steileren Teil auf Güterstrassen folgte ein wunderschöner Pfad entlang eines Baches, der sich über moosige Steine, kleine Wasserfälle und unter alten Steinbrücklein hindurch schlängelt, zusammen mit dem Sonnenlicht, das durch die Bäume scheint; einfach einen Moment stehenbleiben, tief durchatmen und der Alltag ist vergessen.

In Meilen angekommen, gab's wiederum einen Kaffeehalt, bevor wir das Schiff nach Rapperswil enterten. Der kühle Fahrtwind war willkommen, einige nutzten die Zeit für ein kurzes Nickerchen und die andern genossen die Sicht auf das Wasser.

Viel zu schnell war diese Reise zu Ende und es blieb nur noch die Zugfahrt zurück in den Thurgau, die Erinnerung an das schöne Züri Oberland wird bleiben.

Vielen Dank an Susanne für die Organisation dieser abwechslungsreichen Reise.

1) Zur Geschichte des Turms (Quelle:Wikipedia)

„Am 1. Mai 1893 schloss der SAC Bachtel mit dem damaligen Bachtelwirt einen Vertrag zum Bau eines eisernen Turmes auf dem Bachtel ab. Als Vorbild diente der Turm auf dem Eschenberg bei Winterthur. In Rekordzeit wurde der 54 Meter hohe Turm gebaut und am 19. August 1893 eingeweiht. Ohne Transporte und Fundamente kostete er 12'700 Franken. In seiner Mitte führte eine Treppe mit 159 Stufen zur Aussichtsplattform in 30 Metern Höhe.

Der Stahlfachwerkturm wurde 1979 unter Denkmalschutz gestellt. Da er als Antennenträger nicht ausreichend war, wurde er 1985 von der PTT abgebaut und seine Teile eingelagert. 1992 wurde er auf dem Pfannenstiel oberhalb des Restaurants Hochwacht wieder aufgebaut.“

Kurt Thalmann – Ein Nachruf

1946 – 2016

Kurt Thalmann ist am 26. August 2016 viel zu früh verstorben. Die Trauerfeier in der Reformierten Kirche fand am 7. September unter grosser Anteilnahme statt.

Kurt Thalmann – in Wiezikon aufgewachsen – war in das Dorfleben eingebunden und als aktiver Mensch war er Mitglied in zahlreichen Vereinen. So sang er im Männerchor Egg, war Schütze in der Schiessgesellschaft Hurnen und selbstverständlich auch in der Feuerwehr.

1972 war er als Gründungsmitglied im Dorfverein dabei. Auch bei den «Cholefesten» hatte er von Beginn weg vielerlei Aufgaben. Dann als sich das ad hoc Sommerfest zum traditionellen Dorffest in der Chnebelhütte etablierte, übernahm er das Amt des Bauchefs und später die Wirtschaft. Als Wirtschaftschef war er so erfolgreich, dass ihm auch bei Männerchorunterhaltungen und bei Turnanlässen die Wirtschaft anvertraut wurde.

Auch später, als er sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv beteiligen konnte, hat er doch kein Dorffest ausgelassen und das Geschehen im Dorf und die Entwicklungen vom Dorfverein aufmerksam verfolgt.

Kurt Thalmann wird dem Dorfverein Wiezikon in guter Erinnerung bleiben.

Für den Dorfverein Alex Kuhn und Markus Schafflützel



Musik-und Kulturschule Hinterthurgau

Die Schulleitung, Daniel Kamm

Aktuelles von der Musik & Kulturschule Hinterthurgau

Möchten Sie

- ein Instrument lernen
- Ihre instrumentalen oder gesanglichen Fähigkeiten wieder etwas auffrischen
- Ihr Hobby Musik allein oder in einer Gruppe pflegen?

Die MKS-HTG bietet Unterricht in verschiedenen Formen auf über dreissig Instrumenten für alle Altersgruppen an. Dazu kommen immer mehr Möglichkeiten in Ensembles und Bands (auch für Erwachsene) das Erlernete aktiv und kreativ ausprobieren zu können.

Schnupperstunden

Sind Sie noch nicht ganz sicher, ob und was es sein soll? Die MKS-HTG bietet bei allen Instrumenten Schnupperlektionen (1 Lektion à 30 Min) und Schnupperabos (3 Lektionen à 30 Min.) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Damit hoffen wir den Einstieg zum Musizieren zu erleichtern, aber auch sicher zu stellen, dass Jedermann wirklich auch sein Wunschinstrument findet. Vielleicht ein ideales Weihnachtsgeschenk für Wiedereinsteiger?!

Musiklager

Bei unserem Tamula (Tagesmusiklager), welches jeweils in der zweiten Herbstferienwoche stattfindet, konnten wir in diesem Jahr bereits das 10-jährige Jubiläum feiern. Es war wiederum ausgebucht und ein riesen Erfolg und Spass für die jungen MusikerInnen. Bereits läuft die Anmeldezeit für unser zweites Lager in den Frühlingsferien (Womula), welches wiederum während einer Woche, in diesem Jahr vom 2. – 7.4.17 in Wildhaus stattfinden wird.

Creative-Tag am Samstag 12.11.16

Zwölf verschiedene Kurse und Workshops stehen in diesem Jahr am Morgen und am Nachmittag zur Auswahl. Vom „Cajon bauen“ zum „Alphorn-Schnuppern“, vom „Beatbox & Loopstationkurs“ bis zum „Einstieg ins Fingerpicking auf der akustischen Gitarre“. Da sollte bestimmt auch etwas dabei sein, was Sie interessieren könnte. Alle Kurse, ausser dem Cajon-Baukurs, sind gratis! (Dafür können Sie beim Baukurs am Ende ihr eigenes Instrument nach Hause nehmen.)

Gestalterische Kurse

Diverse gestalterische Kurse finden, über das Jahr verteilt unter der Leitung von Paola Walter, entweder in Schulräumlichkeiten in Sirnach oder in der Kleckswerkstatt in Tuttwil statt. Einige neu gestalterische Kurse sind in Planung und werden, sobald möglich, auf der Webseite der MKS-HTG (www.mk-schule.ch) publiziert.

und natürlich: Konzerte, Konzerte, ...

- ⇒ 13.11.16: Lehrerkonzert klassisch, Aula Oberhofen Münchwil
- ⇒ 18.11.16: Drumshow der Schlagzeugschüler/-Lehrer; Komturei Tobel
- ⇒ 19.11.16: Band- & Ensembledtreff, Komturei Tobel
- ⇒ 02.12.16: Schnupperession für Erwachsene, Sirnach

Natürlich finden auch wiederum alle unseren „normalen“ Schülerkonzerte in den Aulas und Singsälen der einzelnen Schulgemeinden statt. Orte und Programme werden auf unsere Homepage bekanntgegeben.

Flyer sowie weitere Informationen zu allen erwähnten und weiteren Anlässen der MKS-HTG erhalten Sie auf unserer Homepage unter www.mk-schule.ch.

Wir freuen uns natürlich wie immer sehr, wenn wir Sie an einem oder anderen Anlässen begrüssen dürfen.



HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE!

Markus Schafflützel

Esther und Normen Breitenmoser haben am Samstag,
3. September 2016 geheiratet.



Die Redaktion DER EGGER NACHRICHTEN wünscht dem Braut-
paar ALLES GUTE für die Zukunft.

Eine grosse Auswahl von schönen Fotos finden Sie unter:

www.wiezikon.ch



Katholische Frauengemeinschaft Sirnach/Eschlikon

Aus dem Jahresprogramm 2015/2016

November 2016

27. November 2016 9:30 Uhr

Fackel – Laternlispezierung mit Adventseinstimmung

Treffpunkt: beim Sirnacher Turm

Das laufende Programm können Sie auch auf der folgenden Internetseite aufrufen: <http://www.fg-sirnach.ch/index.php/termine/>

Regelmässige Veranstaltungen

Stricknachmittag

Jeden 1. Montag im Monat

14-16 Uhr im Kath. Pfarreiheim Sirnach

Leitung: Rosmarie Kopp, Tel. 071 966 19 13

Französisch-Konversation

Jeden 1. Montag im Monat

20 Uhr im Kath. Pfarreiheim Sirnach

Leitung: Céline Götte, Tel. 071 971 18 86

Frauengottesdienst

Jeden 1. Donnerstag im Monat

9 Uhr in der Werktagkapelle St. Remigiuskirche, Sirnach

SeniorInnen Treffen

Jeden 1. Mittwoch im Monat

14 Uhr im Kath. Pfarreisaal Eschlikon

Leitung: Verena Meyer,, Tel. 071 970 05 75

SeniorInnen Treffen

Jeden 2. Mittwoch im Monat

14 Uhr im Pfarreiheim Sirnach

Leitung: Marlis Küttel, Tel. 071 966 29 78

Montagswanderung

Jeden 1. Montag im Monat; 13 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Sirnach

Kontaktperson: Gisela Gründer, Tel. 071 966 29 78



auch dieses jahr laden wir wieder ein zur...

ADVENTS-ZYT IM REHHOF

...in wiezikon



**freitag, 18. november 2016 –
sonntag, 20. november 2016**

wie in den vergangenen jahren kann man bei uns selbstgemachtes
bestaunen und chrömlen, gemütliche stunden im rehhof-beizli
verbringen und die ausstellung im stall besuchen...

unsere ausstellung, mit...

holziges aller art
kreatives aus stoff
töpfer-handwerk
baby-accessoires
natursteinbrunnen
schmuck
kunstvolle scherenschnitte
adventsgestecke
glasfusing
metall-design
bilder
und vielem mehr...

unser beizli, mit...

tee
kaffeevariationen
glühwein
punsch
mineral
kuchen / torten
kürbiscremesuppe
heisse wüste vom grill
weihnachtsmusik
gemütlichkeit
freundlicher bedienung
...lassen sie sich überraschen

so finden sie uns

- ✧ wiezikon liegt zwischen sirnach und dussnang-oberwangen/fischingen
- ✧ von sirnach (eisenwaren keller) und wiezikon (rest. sonne/kreuzung rütibach) signalisiert
- ✧ folgen sie den wegweisern "advents-zyt im rehhof"

**freitag 17 - 21 uhr
samstag 10 - 20 uhr
sonntag 10 - 16 uhr**

wir freuen uns auf ihren besuch...

unterstützt von: Raiffeisenbank Sirnach **RAIFFEISEN**

